



Feuerwehr:
Neue Unteroffiziere



Gemeinde: Sportlerinnen
und Sportler geehrt



Schule: Rektor Walter
Leupi verabschiedet



Von Mensch zu Mensch:
Niklaus Flütsch



Wohnheim Eichholz:
Herzliche Einladung
ans Gartenfest



Steinhausen Aspekte



Das Magazin der Gemeinde Steinhausen,
der Vereine, der Kirchgemeinden und des Gewerbes

Willkommen zurück im Alltag

Haben Sie den Sommer auch geniessen können? Hatten Sie erholsame oder farbenfrohe Ferien? Sind Sie gesund und mit vielen wunderbaren Erinnerungen wieder nach Steinhausen zurückgekehrt? Wir wünschen es Ihnen! Mit dem Bild von Aline heissen wir Sie herzlich willkommen zurück im Alltag.

Viel erlebt haben die Blauring- und Jungwachtscharen, die im Luzernischen Finsterwald alles andere als finstere Ferienwochen verbrachten. Die vielen wunderschönen und vor Lebensfreude sprühenden Bilder dieser Mädchen und Buben, Leiterinnen und Leiter und die vielen Eindrücke des Miteinanders und Lagerlebens sprechen ihre ganz besondere, eigene Sprache. Wir danken dem Bildermacher Moeri fürs Recht, diese in der aktuellen Ausgabe zu veröffentlichen. Lesen Sie dazu den Bericht von Leandra Nef auf Seite 29.



Liebe Leserinnen, liebe Leser
Die Zeit geht voran und immer weiter. Zum Glück ist der Mensch beweglich und passt sich an. In jeder Lebensphase orientiert man und frau sich aufs Neue. Waren die Kinder erst geboren, schon kommen sie in die Schule und – wer sagt – ist die Schule schon Vergangenheit. Spreche ich wie ein alter Mann? Nein, nicht alt, aber ab und zu wird mir fast schwindlig, wie schnell alles an mir vorbei huscht. Vor allem die Ferien! Das geht wohl allen so. Aber arbeiten ist ja auch schön und die nächsten Ferien kommen bestimmt. Für die Erstklässler sind aber sieben harte Wochen angesagt. Ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen.
Ich genieße einfach, was kommt.
Urs Nussbaumer

Spielgruppe Tröpfli Steinhausen...

...öffnet die Türe wieder ab dem 24. August 2015.

Du bist 3 oder 4 Jahre jung, magst Glitzer und hast Freude am Malen mit den Händen, hörst gerne Geschichten und gehst dabei mit dem Bären auf Reisen, liebst den Spass und lachst gern und viel und spielst mit anderen Kindern, dann bist du genau am richtigen Ort...



Herzlich willkommen bei uns in der Spielgruppe Tröpfli.

Ruf einfach an unter der Nummer: 041 740 55 53



Herzliche Grüsse vom Tröpfli-Team

Auf unserer Homepage www.troepflisteinhausen.ch kannst du alle Leiterinnen sehen!

Gemeinde	3, 5-11
Feuerwehr	4
Schule	12-18
Jugendarbeit	19-21
Ludothek/Bibliothek	22, 23, 24
Portrait	25, 26, 30, 31
Reportage	27
Vereine	28, 29, 32, 35, 36, 38, 39, 42, 43, 45-50
Gewerbe	33, 37, 51
Rezepte	34
Pfarrei	40
Rätsel	41
ref. Kirche	44
Agenda	52

Herausgeber: Steinhauser Aspekte
 UrsDrogerie GmbH
www.aspekte.ch
redaktion@aspekte.ch
 Auflage: 4600 Exemplare
 Redaktion: Urs Nussbaumer (UN)
 Romy Beeler (RB)
 Lektorat: Petra Notz Roth
 Eva Meier
 Red.-Schluss
 Sept.-Ausgabe: 10. September 2015
 Vorstufe / Druck: Druckerei Ennetsee

Mimik – wie Gedanken und Gefühle sie prägen



Die Augen blinzeln, die Nase wird gerümpft, der Mund zuckt. Unser Gesicht spricht Bände. Pausenlos bewegen wir unsere Gesichtsmuskeln, verändern unsere Mimik, senden Signale.

Die Menschen tragen ihr Seelenleben auf ihrem Gesicht offen zur Schau. Jede Gefühlsregung spiegelt sich in oft minimalen Veränderungen des Gesichts. Pupillen weiten oder verengen sich, Mundwinkel gehen nach oben oder unten, die Augenlider sind mehr oder weniger geschlossen. Bei vielen Menschen kann man so schon auf den ersten

Blick die Stimmungslage deuten und erkennen was gerade im anderen vorgeht. Olaf Esseiva zeigt auf, welche Basisemotionen es gibt und wie sie sich in der Mimik spiegeln. Er referiert über Sinn, Ausdruck und Bedeutung der Mimik.

Datum: Mittwoch, 2. September 2015
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Chilemattzentrum Steinhausen
Kosten: Fr. 15.–
Anmeldung: keine
Referent: Olaf Esseiva, Dipl. Psycho-Physiognomiker HIZ, Aeschi, SO

Aus dem Rathaus

Aktuelle Informationen der Gemeinde Steinhausen

Motion der Grünen Steinhausen

Anastas Odermatt und Rosmarie Fähndrich haben im Namen der Grünen Steinhausen die Motion «für ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr» eingereicht. Die Motionäre fordern, dass mit dem Fahrplanwechsel per 13. Dezember 2015 oder spätestens per Frühjahr 2016 die Gemeinde sicherstellt, dass die Buslinie Nr. 6 während der kommenden Fahrplanperiode am Sonntag wie bis anhin im Viertelstundentakt bis Haltestelle Theater Casino und die ganze Woche über abends, ebenfalls wie bis anhin, im Viertelstundentakt bis mindestens Zug Postplatz fährt. Die Behandlung der Motion wird an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 traktandiert.

Personelles

Bei «Schule plus» haben die folgenden Personen auf den Beginn des Schuljahres 2015/2016 ihre Tätigkeit als Betreuungspersonen aufgenommen: Julian Walker, Giswil, Karin Baumann, Mettmensätten, und Thomas Nieth, Steinhausen.

Wir wünschen den neuen Betreuungspersonen viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Ende Juni 2015 endete der befristete zweieinhalbjährige Einsatz von Patrik Inglin als Sachbearbeiter bei der Abteilung Bau und Umwelt.

Per Ende Juli 2015 beendete Yannick Raschle, Lernender Informatik bei bildzug, den zehn Monate dauernden Teil seiner Ausbildung, den er bei der Gemeinde Steinhausen absolvierte.

Wir bedanken uns bei Patrik Inglin und Yannick Raschle für ihren wertvollen Einsatz für die Gemeinde und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Neue Lernende

Anja Hagen, Steinhausen, hat per 1. August 2015 ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ begonnen.

Sarah Schärer, Steinhausen, trat ebenfalls am 1. August 2015 ihr halbjähriges Betriebspraktikum auf dem Schulsekretariat im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kauffrau an.

Arbeitsjubiläen

Anna Straub, Logopädin, durfte per Ende Schuljahr 2014/2015 ihr 20-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Gemeinde Steinhausen feiern.

Am 1. September 2015 darf Pascal Iten, Leiter Bau und Umwelt, auf eine 10-jährige Tätigkeit bei der Gemeinde Steinhausen zurückblicken.

Wir gratulieren Anna Straub und Pascal Iten zu ihrem Jubiläum und bedanken uns für den treuen, wertvollen Einsatz.

Sonntagsverkäufe

Der Gemeinderat hat an folgenden öffentlichen Ruhetagen in der Vorweihnachtszeit die generelle Öffnung der Verkaufslöke ab 10.00 Uhr bis längstens 17.00 Uhr bewilligt: Dienstag, 8. Dezember 2015 und Sonntag, 20. Dezember 2015.

Ebenso wurde die Verschiebung des Abendverkaufs von Freitag, 25. Dezember 2015, auf Mittwoch, 23. Dezember 2015, bzw. von Freitag, 1. Januar 2016 auf Mittwoch, 30. Dezember 2015 beschlossen.

Bericht Feuerwehr

Ab dieser Ausgabe der Aspekte erscheint in der Regel alle zwei Monate eine Seite mit Berichten aus der Feuerwehr Steinhausen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

«Gesund altern in Steinhausen»

Zur Erinnerung: Am Montag, 31. August 2015 findet von 14.00-16.30 Uhr die nächste Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute «Gesund altern im Kanton Zug» mit dem Thema «Wenn das Altern schwer fällt – Ursachen und Lösungen» im Zentrum Chilematt, Steinhausen statt. Es freut uns, Sie an dem beliebten Anlass zu begrüssen.

Photovoltaikanlage Schulanlage Sunnegrund

An der Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2011 wurde der Bau einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schulanlage Sunnegrund gutgeheissen. Während der Sommerferien wurde die dritte und letzte Etappe bei den Schulhäusern Sunnegrund 2 und 3 sowie der Dreifachturnhalle installiert. Diese Anlage nimmt Ende August 2015 den Betrieb auf.

Nach den ersten beiden Etappen bei den Schulhäusern Sunnegrund 4 und 5 ist die PV-Anlage nun vollständig. Die ganze Anlage produziert jährlich rund 297'000kWh Strom, der in das Netz des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen eingespeist wird. Die CO2-Einsparung beträgt rund 74.5 Tonnen pro Jahr. Das entspricht dem Energiebedarf mit entsprechender CO2-Einsparung von ungefähr 67 Haushalten (4- bis 5-Zimmerwohnung mit Tumbler, Elektroherd, ohne Boiler).

Baubewilligungen

Yvonne Hess, Josephstrasse 2, 6042 Dietwil: Aufstockung EFH, Assek.Nr. 08.00195a, GS Nr. 1315, Neudorfweg 6b.

Beat Bütler, Hasenbergstrasse 22, 6312 Steinhausen: Neubau Wohnhaus, GS Nr. 616, Grabenackerstrasse 9/9a.

Sandra Fischer, Vorrütiweg 4, 6052 Hergiswil, und Yvonne Meier Fischer, Felsenegg 11, 6204 Sempach: Neubau Terrasse bei Take Away, GS Nr. 1138, Bahnhofstrasse 63.

SHIATSU PRAXIS DUBACH

Irma Dubach
 Allmendstrasse 3a
 6312 Steinhausen

Mobile: 077 417 02 94
 E-Mail: idubach@datazug.ch
www.shiatsu-dubach.ch





Feuerwehr Steinhausen

Neue Gruppenführer und neue Helme für den Atemschutz

Gruppenführer-Kurs mit reger Teilnahme

Die Übungsanlage Schönau in Cham für Feuerwehren und Zivilschutz gehörte vom 21. bis 26. März 2015 den zukünftigen Gruppenführern der Zuger Ortsfeuerwehren. Während dieser Woche bekamen die Teilnehmer das Rüstzeug, um bei Übungen und Einsätzen Feuerwehrleute zu führen und Wissen an Übungen zu vermitteln. Das selbständige Ausführen von Aufträgen in Gruppen konnte intensiv geübt werden.



Die neuen Helme für den Atemschutz im Einsatz bei einer Übung

Für die Feuerwehr Steinhausen haben sechs Personen diesen Unteroffizierskurs, zusammen mit 21 anderen Kursteilnehmern aus dem Kanton Zug, mit Erfolg abgeschlossen. Sie wurden bereits bei den vergangenen Übungen in ihrer neuen Funktion eingesetzt.

Wir gratulieren Jacqueline Lengen, Tamino Derungs, Martin Canepa, Reto Hausheer, René Stamm und Remo Zberg zum bestandenen Unteroffizierskurs und danken für ihre Bereitschaft, mehr Verantwortung in der Feuerwehr Steinhausen zu übernehmen.

Neue Helme für «Atemschützer»

Die bisherigen Feuerwehrhelme sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr ganz den Sicherheitsbestimmungen für den Einsatz im Atemschutz. In erster Stufe konnten neue Helme für alle Atemschutzgeräteträger beschafft werden.

Nun sind die neuen Helme da, eingestellt und ausprobiert – also bereit für den Einsatz. Während mehreren Atemschutz-Übungen wurden die Helme eingestellt und die Handhabung geschult. Mit den neuen Helmen änderte auch die

Halterung bzw. die Befestigung der Atemschutzmaske. Die Kombination von Atemschutzmaske und Helm muss dicht sein, damit im Einsatz möglichst wenig kostbare Luft verloren geht.



www.fw-steinhausen.ch
info@fw-steinhausen.ch

Einsätze:

Fr, 07.08.2015, 12.26 Uhr
Nachbarschaftshilfe bei Brand an der Knounerstrasse in Cham

Die Feuerwehr Cham wurde bei einem Brand durch den Atemschutz der Feuerwehr Steinhausen unterstützt.

Sa, 01.08.2015, 21.44 Uhr
Meldung Brand eines Baumes an der Höfenstrasse

Vor Ort stellte sich heraus, dass es ein grosses 1. August-Feuer war. Es waren keine Massnahmen nötig.

Aufgebot: Kdo, Pikett klein Nacht, ZUPO

Mi, 15.07.2015, 19.15 Uhr
Autobrand im Steinhauser Wald

Auf dem Parkplatz bei der Waldhütte brannte ein Auto
Aufgebot: Pikett klein, ZUPO

Fr, 03.07.2015, 23.20 Uhr
Befreiung einer Person an der Albisstrasse

Eine Person wurde aus dem steckengebliebenen Lift befreit. Der Lift wurde aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet.
Aufgebot: Kdo

Fr, 03.07.2015, 17.06 Uhr
Autom. Brandalarm an der Sennweidstrasse

Ein Gasmelder löste einen Brandalarm aus.
Aufgebot: Pikett Mittel Tag



Neue Unteroffiziere:
hintere Reihe (v.l.n.r.) René Stamm, Tamino Derungs, Reto Hausheer
vordere Reihe (v.l.n.r.) Martin Canepa, Remo Zberg, Jacqueline Lengen

Zentrumsgestaltung Dreiklang Steinhausen

Die Sicherung der Baugrube ist abgeschlossen – trotz hartem Untergrund

Es war ein Dröhnen und Vibrieren, das manchmal durch Mark und Bein ging: Das Eintreiben der Spundwände ist eine lärmige Angelegenheit, aber notwendig, um die Baugrube zu sichern und gegen Wasser abzudichten. In der Nachbarschaft ist man froh, sind diese Arbeiten jetzt abgeschlossen. Planmässig können jetzt weitere Arbeiten wie Baugrubenaushub und Baumeisterarbeiten starten.

Doch warum ragen die Spundwände so trutzig in die Luft, wie die Palisaden eines Forts? Dienen die Stahlelemente neuerdings nicht nur als Sicherung vor Grundwasser, sondern als Sicherheitszaun für das Baugelände? Wir haben nachgefragt beim örtlichen Bauleiter Philipp Günther von der GMS Partner AG.

Moränenschicht stoppt Stahl

Geologische Untersuchungen haben gezeigt, dass der Untergrund der beiden Grundstücke, wo dereinst das neue Dorfzentrum Dreiklang stehen wird, verschiedene harte Schichten aufweist. Mit einigen Testbohrungen hat man die Beschaffenheit des Geländes untersucht. «Die Bodenbeschaffenheit kann alle paar Meter wieder anders sein, hier Sand, wo man mit den Spundwänden hindurchkommt wie durch Butter; dort Stein und Sedimentschichten, die sehr hart sein können», erklärt Philipp Günther.

«Auf Granit gebissen»

Das geologische Gutachten hat auf den teilweise dichten Untergrund hingewiesen. Darum haben die Tiefbauprofis die harten Schichten zuerst angebohrt, um sie für das Eintreiben der Spundwände aufzulockern. Doch das gelang nur teilweise. «Wir stiessen auf sehr harte Schichten und ganze Findlingsblöcke, die nicht zu lockern waren. So haben wir die ursprünglich geplante Einbindetiefe von rund 11 Metern nicht erreicht.» Das Resultat ist für alle sichtbar: Statt dem üblichen Halbmeter ragen die Elemente jetzt 2 bis 4 Meter aus dem Boden. Der harte Untergrund also ist die Erklärung für die «Umzäunung» mit den Spundwänden.



Die Spundwände sichern die Baugrube, auch wenn sie höher als üblich aus dem Boden ragen. Luftbildaufnahme © Flying Camera



te die Tiefbauer vor nicht erwartete Herausforderungen. Darum brauchte es auch mehr Zeit als geplant für die Sicherung der Baugrube. Diese Verzögerung hat jedoch keine gravierenden Folgen auf den Gesamtzeitplan, da verschiedene Arbeiten parallel ausgeführt werden konnten.

Einen Vorteil, so möchte man meinen, hat die geringere Einbindungstiefe: Da man die einzelnen Larssen mehrmals wiederverwendet, werden sie im nächsten Frühling, wenn das Fundament steht und die Tiefbauarbeiten abgeschlossen sind, zurückgewonnen. Und wenn sie nur halb so tief in den Boden gerammt sind, so wird man sie auch schneller wieder aus dem Boden vibriert haben.

Sicherheit ist gewährleistet

Mag sich jetzt der eine oder die andere fragen: Erfüllen die Spundwände trotzdem die Sicherheitsanforderungen? Der Bauingenieur hat zusammen mit dem Geologen die Situation neu beurteilt und berechnet. Aufgrund der Härte der Moränenschicht ist die Sicherheit der Baugrube trotz geringerer Einbindetiefe gewährleistet. Auch im Bereich des noch tiefer liegenden geplanten Schnitzelbunkers der Heizung haben die Larssen die statisch nötige Einbindetiefe erreicht.

Hindernis aus der Eiszeit

Die sehr dichtgelagerte und dadurch extrem harte Moränenschicht ist ein Überbleibsel aus der Eiszeit und stellt

Weitere Informationen erhalten Sie von pascal.iten@steinhausen.ch oder finden Sie wie immer aktuell unter www.dreiklang-steinhausen.ch.



Gemeinde



Energiespartipps der Energiefachkommission

Tipp 2: Stromsparen mit LED-Lampen

Einfach zum richtigen Licht: Der Kauf eines neuen Leuchtmittels kann schnell kompliziert werden. Vorbei sind die Zeiten, als es nur Glühbirnen mit unterschiedlichen Wattzahlen gab. Heute können Sie zwischen LED, Sparlampen und EcoHalogen-Lampen wählen.

- Helligkeit: Ersetzen Sie eine 60-Watt-Glühbirne durch eine LED-Lampe mit 700 Lumen (= Einheit für den Lichtstrom), entsprechend 7-9 Watt. Dann sind die Lampen gleich hell.
- Farbtemperatur: Für den Wohnbereich angenehm ist warm-weisses Licht mit 2700 Kelvin.

Hier erfahren Sie mehr: Broschüre «Effiziente Beleuchtung im Haushalt», www.energieeffizienz.ch/Ratgeber. Weitere Links zum Thema unter www.steinhausen.ch.

Darauf gilt es zu achten:

- Preis: LED-Lampen sind wesentlich teurer als EcoHalogen-Lampen. Sie verbrauchen aber 5 bis 10 Mal weniger Strom und kompensieren so den Anschaffungspreis innerhalb weniger Monate.
- Stromsparlampen sind ein Auslaufmodell. Statt neuer Stromsparlampen kaufen Sie besser LED-Lampen. Bereits vorhandene Sparlampen sollten jedoch so lange wie möglich in Gebrauch bleiben.
- Lebensdauer: LED-Lampen werden rund 20 Jahre alt, leben also deutlich länger als Sparlampen. Die Lebensdauer ist auf der Verpackung in Stunden angegeben. 1000 Betriebsstunden entsprechen etwa einem Lebensjahr.



LED-Lampen leuchten effizienter und umweltfreundlicher als Energiesparlampen (© Abstractus Designus – Fotolia.de)

Öffentliche Übung
Samstag, 26. September 2015
9.30 bis ca. 11.30 Uhr
Feuerwehr-Depot an der Blickensdorferstrasse

Feuerwehr Steinhausen
Jugendfeuerwehr

www.fw-steinhausen.ch / info@fw-steinhausen.ch

Deutschkurs für 3- und 4-jährige Kinder

Ein Angebot der Gemeinde zur Förderung der Integration

Kinder mit nicht-deutschsprachigem Hintergrund können sich mittels Deutschkurs für einen erfolgreichen Start im Kindergarten vorbereiten und sich so bessere Startbedingungen für ihre Schullaufbahn erarbeiten. Gleichzeitig werden die Eltern für die Sprache sensibilisiert.



Im Kurs erlernen die Kinder die deutsche Sprache spielerisch und mit allen Sinnen. Es wird mit Spielen, Sprachübungen, Liedern, Reimen, Geschichten und Bewegungsspielen gelernt. Die Lehrerin bringt jede Woche eine neue Lernkiste mit spannendem Material zu mehr als 70 unterschiedlichen Themen wie Feuerwehr, Wasser, Holz, Fahrzeuge, Piraten, Tiere auf dem Bauernhof, Früchte, Körperteile, Wohnen usw. mit.

Untersuchungen zeigen, dass die Kinder durch die verschiedenen Übungen neben

der Erweiterung des Wortschatzes sensibler mit Sprache umgehen, ihre Konzentration steigern, Selbstinitiative für das Lernen zeigen und ihre Sozialkompetenz verbessern.

Der nächste Deutschkurs für 3- und 4-jährige Kinder startet am 11. September 2015. Die Kursprache ist Standardsprache als Vorbereitung auf den Kindergarten und die Schule. Die Teilnehmerzahl ist auf vier bis sechs Kinder pro Gruppe beschränkt.

Dieser Kurs wird durch «Wunderfitz und Redeblyt» im Auftrag der Gemeinde Steinhausen zur Förderung der Integration durchgeführt.

Anmeldung und Kontaktadresse

Wunderfitz und Redeblyt
Sprachliche Frühförderung
Luzernerstrasse 122
6333 Hünenberg See
Telefon 041 780 54 28
wietlisbach@wunderfitzundredelyt.ch

Kinderdeutschkurs

Kursbeginn: Freitag, 11. September 2015

Kursort: Schulhaus Sunnegrund 5, Steinhausen

Kurstag/Zeit: Freitag, 13.30 bis 14.20 Uhr

Kursdauer: 11. September 2015 bis 5. Februar 2016 (total 15 Lektionen)

Kosten: Elternbeitrag CHF 150.00 inkl. Material (15 Lektionen)

Fusspflege
 Monique Siegrist

Dipl. Fusspflegerin SFPV
 Goldermattenstrasse 38
 6312 Steinhausen

Mobile 076 569 80 44
info@fusspflege-siegrist.ch
www.fusspflege-siegrist.ch

chäshuus
 Käse ist unser Handwerk

Ihr Spezialist für Käse
 über 200 Sorten
 Sbrinz aus eigener Produktion
 Käseplatten
 Fondue-Mischungen
 Raclettekäse

www.chaeshuus.ch
 041 741 12 31

das Unternehmen für alle Fälle!
Neubauten und Sanierungen

SW Spezialbau AG
 Isolationen • Abdichtungen • Innenausbau • Renovationen

SW Spezialbau AG · Parkstrasse 2 · 6312 Steinhausen
 Telefon 041 741 71 81 · Fax 041 741 64 81

Profi Nails Nagelstudio
 Modellage • Schulung • Vertrieb

Michèle Kammann

Industriestr. 21 CH-6312 Steinhausen
 Tel. 041 740 08 86 Natel 076 369 17 35
info@profnails.ch www.profnails.ch



Spielerische Begegnungen

Das Zentrum von Steinhausen erhält einen öffentlichen Spielplatz

Für die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010 wurde die Motion «Für Kinderspielplätze in Steinhausen» eingereicht. Seither hat sich einiges bewegt und der Baustart für einen öffentlichen Spielplatz auf dem Grundstück der Bürgergemeinde Steinhausen an der Zugerstrasse 12 ist am 17. August erfolgt.

Der Gemeinderat beschloss im Dezember 2012, mit der Bürgergemeinde Verhandlungen über den nördlichen Teil des Grundstückes Nr. 71 zur Erstellung und zum Betrieb eines öffentlichen Spielplatzes aufzunehmen.

Die Bürgerinnen und Bürger von Steinhausen entschieden an der Bürgergemeindeversammlung vom 5. Juni 2014, das benötigte Grundstück der Gemeinde für die kommenden 20 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Am 11. Dezember 2014 wurde an der Gemeindeversammlung der Baukredit über CHF 473'500 genehmigt und der Nutzungsvertrag zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde konnte im April 2015 unterzeichnet werden. Seither schreiten die Planungs- und Bauarbeiten planmässig voran. Die Fertigstellung und Eröffnung des Spielplatzes ist noch im Jahr 2015 vorgesehen.

Der Standort im Ortszentrum zwischen dem Kaplanenhaus und dem Bürgerheim mit der Spielgruppe erweist sich als ideal. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Weiherpark entsteht in unmittelbarer Nähe ein Platz der Begegnung und Erholung.

Zusammen zum Ziel

Die Prämissen an einen öffentlichen Spielplatz sind vielseitig und umfangreich. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Gemeinderats, der Bürgergemeinde, des Seniorenzentrums, der Spielgruppe, des Jugendtreffpunkts sowie der Abteilung Bau und Umwelt erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Landschaftsarchitekten Erich Andermatt ein Konzept, das über die eigentliche Nutzung als Spielplatz hinausreicht und eine Bereicherung für alle Bevölkerungsschichten sein wird. Es entsteht ein Platz der



An der Zugerstrasse entsteht in den nächsten Monaten der neue öffentliche Spielplatz

Begegnung und der aktiven Freizeitgestaltung für Alt und Jung im Dorfzentrum.

Durch den Einsatz von Spielgeräten aus Holz und einer grossflächigen Bepflanzung erhält der Spielplatz ein natürliches und naturnahes Flair, das mit einem geschwungenen Wegnetz und den einzelnen Spielgeräten ergänzt wird.

Denk an mich

Für die Umsetzungsphase konnte mit der Stiftung «Denk an mich» ein kompetenter Partner gewonnen werden. Es handelt sich um eine Stiftung, welche die Integration von Kindern mit einer Behinderung unterstützt, was eine zusätzliche Bereicherung für den öffentlichen Spielplatz darstellt. Er wird somit für Menschen mit einer Behinderung nicht nur zugänglich sein, sondern auch nutzbar!

TANZSCHULE
STEINHAUSEN

Bewegung aus Leidenschaft.

Besuchen Sie uns am ...

Tag der offenen Tür
IN UNSEREM NEUEN STUDIO

Samstag, 12. September 2015
ab 10.00 Uhr
Diverse Workshops zum Mitmachen *
ab 10.30 Uhr
Steelband
von 14.00 – 15.30 Uhr
Shows
ab 16.00 Uhr

Sonntag, 13. September 2015
ab 10.30 Uhr
Diverse Workshops zum Mitmachen *
ab 11.00 Uhr
Shows
ab 15.00 Uhr

* HipHop, Zumba, klass. Ballett, Dancehall, Yoga, Kindertanz, Orientalsch, Pilates ...

Samstag und Sonntag Festwirtschaft mit kleinen Snacks und Getränken

Tanzschule Steinhausen
Tellenmattstr. 14
6312 Steinhausen

Weitere Infos auf:
www.tanzschulesteinhausen.ch



Gemeinde

Sportlerinnen und Sportler geehrt

Starke Leistungen von Steinhauserinnen und Steinhausern

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 wurden achtzehn Sportlerinnen und Sportler aus Steinhausen für ihre Erfolge geehrt.

Traditionellerweise finden vor den traktandierten Geschäften an der Sommergemeindeversammlung die Ehrungen statt. In diesem Jahr konnten achtzehn Sportlerinnen und Sportler in den verschiedensten Sportarten geehrt werden.

Folgende Sportlerinnen und Sportler wurden geehrt:

Oliver Grob

Inline Speedskating: Junioren A Kurzdist. Europacup 2. Platz, Langdist. Europacup 3. Platz

Eisschnelllauf: Sprint Schweizermeister, Allround Schweizermeisterschaft 2. Platz, Einzeldist. Elite Schweizermeisterschaft; 10km 2. Platz und 5km 3. Platz, Einzeldist. 500m 2. Platz und 1km 3. Platz

Peer Harksen

Volleyball (Passeur): U23 Hallenmeisterschaften Schweizermeister mit TV Schönenwerd, Nati B Schweizermeister mit TV Schönenwerd, Schweizerischer Mittelschulmeister mit Kanti Aarau

Monika Hurschler

Armbrust: U23 Frauen Weltmeisterschaft 3. Platz, 30m Stehend Schweizermeisterschaft 2. Platz, Kombination Schweizermeisterschaft 2. Platz, Junioren 10m Mannschaftsmeisterschaft Schweizermeisterin, Junioren 10m Schweizermeisterschaft 3. Platz

Ruth Meier

Eisstock: Damen Duo Schweizermeisterschaft 2. Platz

Stefan Meienberg

Curling: Europameisterschaft 3. Platz mit Team Adelboden, Schweizermeisterschaft 2. Platz mit Team Adelboden



Hinten v.l.n.r.: Jolanda Zürcher, Sandrine Müller, Mara Betschart, Céline Baumann, Sarah Schärer, Nicole Eiholzer, Ruth Meier, Loris Nussbaumer, Peer Harksen, Raffael Styger, Kurt Struzina, Barbara Hofstetter
Vorne v.l.n.r.: Simon Pfiffner, Monika Hurschler, Oliver Grob, Christophe Rüedi, Stefan Meienberg, Andri Struzina

Sandrine Müller

Orientierungslauf: Sprint-OL D20 Schweizermeisterin, Langdistanz-OL D20 Schweizermeisterin, Nacht-OL D20 Schweizermeisterschaft 2. Platz, D20 Elite League 1. Platz

Simon Pfiffner

Rope Skipping/Seilspringen: Herren Einzel 2015 Schweizermeister, Herren Triple unders Schweizermeisterschaft 2. Platz

Christophe Rüedi

Schwimmen: Open Water 3km Freistil Schweizermeisterschaft 2. Platz

Sarah Schärer

Tennis: U18 Einzel Schweizermeisterschaft 3. Platz

Livio Stadler

Eishockey: Novizen-Elite-Mannschaft des EVZ Schweizermeisterschaft 2. Platz, Elite-A-Junioren des EVZ Schweizermeisterschaft 2. Platz

Andri Struzina

Rudern: Achter Junioren U19, 2000m (See-Club Zug) Schweizermeisterschaft 2. Platz

Kurt Struzina

Rudern: Achter, Masters Männer C, 1000m (mit RGM Rudergemeinschaft Zürich, Küssnacht, Zug) Schweizermeister
Rowing Indoors: Masters 50+, 2000m (See-Club Zug) Schweizermeister

Jolanda Zürcher

Badminton: Dameneinzel S50 Schweizermeisterin, Damendoppel S45 Schweizermeisterschaft 2. Platz, Mixed-Doppel S45 A/B 3. Platz

Céline Baumann und Mara Betschart

Beachvolleyball: U15 Schweizermeisterschaft 3. Platz

Nicole Eiholzer und Nina Betschart

Beachvolleyball: U20 Europameisterin, U21 Schweizermeisterin
Nicole: U22 Europameisterschaft 3. Platz

Raffael Styger und Loris Nussbaumer

Rudern: U17 Schweizermeisterschaft, 2. Platz im Achter, 3. Platz im Vierer ohne



Business-Update Nr. 3

Ein Gespräch über den Wirtschaftsstandort Steinhausen

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde stellen wir Ihnen neue und angestammte Gewerbebetriebe vor. Es werden immer zwei Unternehmen, die sich im weitesten Sinne ergänzen oder zueinander passen, vorgestellt. Hier stellen wir Ihnen die nächsten Unternehmen vor.

Aspekte:
Herzlich willkommen zum dritten Business-Update! Wir freuen uns, mit Ihnen unsere Rubrik mit Informationen über den Wirtschaftsstandort Steinhausen weiterzuführen.

Carina Brüngger: Vielen Dank, dass wir dieses Gespräch mit Ihnen führen dürfen. Als Gemeinderätin mit dem Ressort «Finanzen und Volkswirtschaft» interessiert es mich, wie Sie nach Steinhausen gekommen sind.

Benjamin Kaulich:
Wir wurden fündig, nachdem wir auf dem Internet nach möglichen Büroräumlichkeiten gesucht haben. Wir hatten nicht nur Vorstellungen bezüglich Grösse, zentralem Standort und Preis, sondern auch bezüglich des Ausdrucks des Gebäudes. Wir sind ein innovatives Unternehmen, das sollen auch unsere Büroräumlichkeiten vermitteln.

Ralph Dorier:
Bei mir war es der pure Zufall. Ich entschied mich sehr schnell, mich selbstständig zu machen und suchte Ende 1994 nach Räumlichkeiten, in denen ich mich kurzfristig – also innert Monatsfrist – einrichten konnte. Bezahlbare und freie Gewerberäume waren auch damals keine Massenware. Ich bekam ein attraktives Angebot für mein Geschäftsdomizil, habe losgelegt und bin geblieben.

Sie beide machen geplante Projekte sichtbar, aber auf verschiedene Weise. Können Sie uns erklären, wie?
Ralph Dorier:
Ich erstelle auf der Basis von Plänen Modelle von Überbauungen, Häusern oder Wohnungen, diese Modelle müssen sowohl künstlerischen wie auch handwerklichen Ansprüchen gerecht werden. Meine Modelle erleichtern es den Betrachtenden, sich etwas konkreter vorstellen zu können, das es erst auf dem Papier gibt. Die Materialien, die ich dafür in erster Linie verwende, sind verschiedene Kunststoffe, Holz, Metall und Gips.

Daniel Schultheiss:
Wir haben uns auf 3D-Visualisierungen von Produkten und Prozessen spezialisiert, deren gesamten Lebenszyklus wir darstellen und begleiten. Es gibt dafür fast keine Grenzen, und mit wenigen Klicks können diese Produkte aus anderen Winkeln, unter anderen Gesichtspunkten, mit anderen Parametern und in einem neuen Kontext gezeigt werden. Wir arbeiten vor allem in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Aerospace, Automotive, Medizintechnik und neu auch im Hoch- und Tiefbau. Unser Arbeitsgerät ist in erster Linie der Computer und die Software Lösungen von SAP.

Wie und weshalb kommen Ihre Kundinnen und Kunden zu Ihnen?
Andreas Renker:



Ralph Dorier, Carina Brüngger, Daniel Schultheiss, Andreas Renker und Benjamin Kaulich

Es ist so, dass wir durch unsere Erfahrungen bei Marengo Swisshelicopter, bei der wir drei erstmals zusammen gearbeitet haben, in der 3D-Visualisierung einen grossen Marktvorsprung haben. Das Knowhow der allvisual präsentieren wir regelmässig an Veranstaltungen und Messen oder halten Gastreferate, in denen es um zukünftige Technologien der Produktdarstellung und -Begleitung geht.

Kurze Zwischenfrage:
Welchen Geschäftszweck hat Marengo?
Marengo Swisshelicopter hat als erstes Schweizer Unternehmen einen komplett neuartigen Helikopter entwickelt und auf den Markt gebracht. Obwohl erst mit einem Prototyp die Flugtests erfolgen, wurden bereits über 70 Hubschrauber in die ganze Welt verkauft.

Ralph Dorier:
Wir Modellbauer sind nicht wahnsinnig viele, und jeder kennt jeden. Meine Aufträge bekomme ich von der öffentlichen Hand, Architekten, GU's und von einigen wenigen Privatpersonen. Mit vielen verbinden mich eine langjährige Zusammenarbeit und ein solides Vertrauensverhältnis. Bei Neukunden ist meistens der Preisfaktor alles entscheidend, welcher sich nicht immer als richtig herauskristallisiert.

Wie meinen Sie das?
Ralph Dorier:
Vielleicht bekommt ein Mitbewerber aus einem angrenzenden Kanton den

Zuschlag, der etwas günstiger offerierte. Was oft vergessen wird, ist dass Anpassungen während des Prozesses sehr üblich sind. Der Auftraggeber muss sich bewusst sein, dass er den Weg und die Zeit dafür auch in die Waagschale werfen sollte.

Und bei allvisual?
Benjamin Kaulich:
Es ist ein Fakt, dass der Einsatz neuer Technologien und somit die Effizienzsteigerung in den Prozessen sehr viel Geld kostet. Wenn einmal der Entscheid gefallen ist, werden die damit verbundenen Kosten in Kauf genommen. Da wir in der Schweiz praktisch konkurrenzlos sind, haben wir einen riesigen Wettbewerbsvorteil, deshalb ist der Preis nicht der wichtigste Faktor. Klar, dass er trotzdem stimmen muss.

Welche Zeitspanne muss man sich bei Ihrer Arbeit vorstellen?
Ralph Dorier:
Dabei kommt es sehr auf die Aufgabenstellung an, ob es sich dabei zum Beispiel um einen Wettbewerb oder einen einfachen Auftrag handelt. Bei einem Wettbewerb kann der Prozess schnell ein halbes Jahr oder mehr betragen, bei einem Einzelauftrag und einem Einzelprojekt benötige ich für die Herstellung des Modells, je nach Grösse und Massstab 2-30 Tage. Grundsätzlich bin ich immer bestrebt, so rasch als möglich auch die anspruchsvollen Projekte fertigzustellen.

Daniel Schultheiss:
Bei uns sind die Zeitspannen noch unterschiedlicher. Tatsache ist, dass die Produkte immer komplexer werden. Und es wird je länger je mehr interdisziplinär zusammengearbeitet. Die in diesen verschiedenen Disziplinen entstandenen Daten, z.B. auf CAD, sollte man nach Möglichkeit in anderen Unternehmensbereichen weiter nutzen können. Wir fügen alle diese Daten zu einem Ganzen zusammen. Um doch noch eine Zahl zu nennen: In der Autoindustrie ist unser Auftrag vielleicht erst nach drei Jahren abgeschlossen. In einem KMU aber auch schon nach einigen Wochen.

Geben Sie uns ein bildhaftes Beispiel?
Benjamin Kaulich:
Gerne! Es ist durchaus denkbar, zukünftig anstelle einer gedruckten Anleitung eine App herunterzuladen, in der dann mittels 3D-Visualisierungen gezeigt wird, wie z.B. ein Produkt zusammengebaut oder eingesetzt werden muss.

Wohin entwickelt sich Ihre Branche?
Ralph Dorier:
Ich persönlich habe vor der technischen Entwicklung, etwa auch vom Einsetzen von 3D-Druckern, keine Angst und bin überzeugt, dass ich bis zu meiner Pensionierung noch gut von meinem Job leben kann. Falls nicht, werde ich mich sicherlich den Anforderungen stellen und mich anpassen. Es ist halt schon so, dass es mittlerweile in der Schweiz nur noch wenige Lehrstellen für die Modellbauer gibt, die kann man an zwei Händen abzählen. Das Bundesamt für Berufsbildung hat leider wenig Interesse, sich hier gross zu engagieren und den Fortbestand dieses schönen und vielseitigen Berufes zu sichern.

Haben Sie Lernende ausgebildet?
Ralph Dorier:
Nein, als Ein-Mann-Betrieb wäre der Aufwand zu gross gewesen. Aber ich habe 17 Jahre lang an den Lehrabschluss-Prüfungen als Experte gearbeitet, das war mein Beitrag zur Unterstützung des Nachwuchses.

Und wie geht allvisual mit der Ausbildung des Nachwuchses um?
Andreas Renker:
Wenn uns jemand für einen Stage anfragt, sind wir gerne bereit. Bei Eignung nehmen wir gerne jemanden für eine Ausbildung auf. Oftmals werden wir auch von Studierenden an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) oder von der FHNW (Fachhochschule für Wirtschaft Nordwestschweiz) angefragt.

Was macht allvisual im 2020?
Benjamin Kaulich:
Ich hoffe, dass wir dann unser Ziel erreicht haben und mittels unserer erfolgreichen Stellung im Markt etwa 20 bis 30 Mitarbeitende beschäftigen werden.

Carina Brüngger:
Wir hoffen, dass Sie oder Ihre zukünftigen Mitarbeitenden Steinhausen auch als Wohnsitz in Erwägung ziehen. Unsere Gemeinde ist – mit der guten Infrastruktur und dem Naherholungsgebiet in Gehdistanz – nicht nur ein angenehmer und zentraler Arbeitsort, sondern auch ein attraktiver und vielseitiger Wohnort.

Und Sie, Herr Dorier?
Ralph Dorier:
Ich hoffe, bis dahin noch viele Modelle realisieren zu können und mich auf die nahe Pensionierung im 2028 vorzubereiten (lacht).

Vielen Dank für das Gespräch!

Ralph Dorier Modellbau
Ralph Dorier
Allmendstrasse 3a
6312 Steinhausen
041 740 46 86
gegründet 1994
Anzahl Mitarbeitende 1,
2 freie Mitarbeiter



allvisual ag
Benjamin Kaulich
Andreas Renker
Daniel Schultheiss
Industriestrasse 55
6312 Steinhausen
055 552 05 85
www.allvisual.ch
gegründet 2014
Anzahl Mitarbeitende: 8



Gemeinde



Treffen der Brieffreunde aus Fribourg

Als Abschluss des Austausch Projekts traf eine Klasse ihre Brieffreunde

Verschiedene Oberstufenklassen haben Brieffreundschaften mit Klassen aus dem Kanton Fribourg gepflegt. Fabian Binzegger und Dominic Stadelmann aus der Klasse S3c berichten darüber.

Zu Beginn der 2. Oberstufe haben wir eine neue Klasse aus Avry-sur-Matran FR zugeteilt bekommen, mit der wir fortan eine Brieffreundschaft führten.

Beim ersten Briefkontakt haben wir uns kennengelernt. Wir beschrieben unser Aussehen, anhand dem wir die Person auf einem beigelegten Foto finden konnten. Ausserdem tauschten wir Alltägliches wie Hobbys aus und beschrieben unsere Familien. Im Verlauf der Zeit schrieben wir verschiedene Briefe. An Weihnachten erstellten beide Klassen einen Adventskalender, in dem jeder ein Geschenk bekam und einen Witz verfasste. Die Witze der Französischklasse fanden wir nicht so lustig, da wir sie nicht verstanden. Sie haben wohl einen anderen Humor als wir.

Highlight: Treffen der Brieffreunde

Gegen Ende des Schuljahres trafen wir dann unsere Brieffreunde endlich persönlich in Luzern. Zuerst machten wir ein kleines Quiz und lernten uns auf diese Weise noch besser kennen. Einige hatten schon vor dem Treffen über WhatsApp Kontakt. Später durften wir ein «Sightseeing» mit Selfies durch die bezaubernde Stadt Luzern machen. Am Mittag trafen wir uns wieder am Kultur- und Kongresszentrum Luzern. Wir assen unser mitgebrachtes Mittagessen und tauschten uns ein bisschen aus. Nach der Mittagspause gingen wir zu einem kleinen Park und führten unsere vorbereiteten Interviews durch. Die Interviews wurden von uns auf Französisch und von ihnen auf Deutsch geführt.

Positive Bilanz des Austausches

Nach diesen spannenden Aktivitäten spielten wir noch einige lustige Spiele, wie zum Beispiel das Postit-Game (jeder schreibt eine bekannte Persönlichkeit auf einen Zettel und klebt diesen an die Stirn einer

anderen Person. Durch verschiedene Fragen muss jeder herausfinden, wer er oder sie ist). Schlussendlich liefen wir wieder gemeinsam zum Bahnhof und verabschiedeten uns von der Klasse. Es war ein sehr lustiger, informativer, lehrreicher, spannender und abwechslungsreicher Tag.

Abschliessend möchten wir betonen, dass es uns gefallen hat, im Fremdsprachenunterricht solche Projekte durchzuführen, weil wir dadurch eine Abwechslung im Französisch hatten. Wir freuten uns immer auf die Briefe und das Treffen war ein toller Abschluss.



Gemeinsames Spielen mit den Brieffreunden des Austauschprojekts

Klassenlager der Klasse 6d

Die Klasse 6d erlebte eine lehrreiche Woche in Charmey FR

Die Klasse 6d von Harry Pfister erlebte eine tolle Lagerwoche im Greyerzerland. Der Klassenlehrer berichtet über die Lagerwoche gleich selber.

Am Montag versammelte sich eine Schar gespannter Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d am Steinhauser Bahnhof, um gemeinsam in das Abenteuer Klassenlager zu starten. Nach kurzer Verabschiedung ging es los und bereits in Zürich ging das erste Mal die Post ab. Zu Fuss musste die durch die S9 eingefahrene Verspätung aufgeholt werden und mit letzter Kraft und in letzter Sekunde schafften es alle in den Intercity nach Fribourg. Nach etwas über drei Stunden Reise erreichten wir unseren Lagerort Charmey FR. Hier sprechen alle Französisch und alles ist so angeschrieben! Ja, so ist dies halt in der welschen Schweiz. Nach dem Erkunden des Ortes mittels eines Photo-OLs erstürmten wir dann schliesslich unser temporäres Zuhause und richteten uns ein.



Die Klasse 6d im Lager in Charmey

Selber Gekochtes schmeckt am besten

Jeden Abend wurden wir von einer anderen Kochgruppe verwöhnt. So durften wir zum Beispiel währschafte Älplermagronen, saftige, selbst gemachte Cordon Bleus mit Rösti, Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen oder Fleischspießli mit Risotto geniessen. Auch die Dessert-Angebote konnten sich sehen lassen. Neben Fruchtspießli mit Schokoladenüberzug, Marshmallows oder Coupe Dänemark, zauberte eine Gruppe ein feines Schoggi-Toblerone-Mousse auf den Tisch. Die Arbeit in der Küche war interessant, lehrreich und anstrengend.

Abwechslungsreiches Programm

Das Programm während der Woche wurde durch gutes Wetter unterstützt. So trieben wir lustige Dinge auf, indem wir auf Französisch und mit Händen und Füßen Leute in Bulle ansprachen, bestiegen den imposanten Moléson, staunten bei eindrucklichen Experimenten im Kraftwerk Electrobroc oder füll-



Ein Teil der Klasse beim Tischfussballspielen

ten unsere Bäuche mit der feinen Cailler-Schokolade. Natürlich kam auch das Lagerleben im und um das Haus nicht zu kurz. Wir spielten auf der Spielwiese, tollten in unserem eigenen Aufenthaltsraum herum oder sangen schöne Lieder am Lagerfeuer.

Wir durften eine wunderbare Woche in einer spannenden und abwechslungsreichen Region der Schweiz erleben. Wir trafen viele freundliche und offene Men-

schen, die unser «Bonschuur» stets mit einem Lächeln erwiderten. Unser einstimmiges Fazit lautet: Das Greyerzerland ist nicht nur seines würzigen Käse wegen eine Reise wert.



Ihr Elektriker für Haus und Gewerbe

Mehr Pep für Ihre Beleuchtung?

Mit dem richtigen Lichtdesign gestalten wir Ihnen neue Atmosphären in Ihren Räumen.

- Schalten (Ein/Aus)
- Steuern (Schaltuhr, PIR usw.)
- Indirekt
- Dimmen (stufenlos)
- Szenen (an-/abwesend, Tag/Nacht)
- Direkt

Innovativ und stilsicher

eTeam plus
Ihr Elektriker

eTeam plus AG, M. Hausheer + P. Frei
6312 Steinhausen | 8934 Knonau
Tel. 041 747 24 24 | www.eteamplus.ch

grafik-ideaal.ch

Küchen - Schränke - Badezimmer - Möbel - Produktion - Service

Käslin Innenausbau AG
Allmendstrasse 17
6312 Steinhausen
Telefon 041 741 64 20
Internet www.6312.ch

freude am handwerk

raumgestaltung innenausbau
küchen schränke möbel türen

**MALERGEHÄFT
PFUNDSTEIN**

Bannstrasse 40a
6312 Steinhausen
fon 041 741 32 21
fax 041 740 22 62

Rainer Pfundstein
Eidg. Dipl. Malermeister
mobile 079 633 25 76

info@pfundstein.ch
www.pfundstein.ch

Römerlager der 4. Klassen 4b und 4d

Eintauchen in die Römerzeit in Vindonissa

Schule

Klassenlehrer Roland Hürlimann berichtet: Es regnete noch, als sich Ende Juni die 4. Klassen von Ruth Burger und mir frühmorgens beim Bahnhof Steinhausen versammelten. In Windisch begrüßte uns jedoch bereits die Sonne. Nachdem wir die Koffer zur Unterkunft geschleppt hatten, erholten wir uns noch kurz, bevor wir richtig eintauchten in die Römerzeit.

Auf den Spuren des Neptun

Zuerst galt es, ein Rätsel aufzulösen, um das Wasser wieder fließen zu lassen. Die Spieldtour führte uns vorbei an historischen Grabungsstätten. Wir konnten den Meeresherrn schließlich besänftigen und bereiteten uns anschliessend fürs Abendprogramm vor.

Leben wie römische Legionäre

Caius und Livius begrüßten uns mit einer Fanfare und schon mussten wir in Reih und Glied Aufstellung nehmen. Zuerst erhielten wir unsere Tunika, die wir uns umgehend überwarfen. Danach wurden wir in die Legionärspflichten eingeführt. Dank vorlauten und unkonzentrierten Neulegionären durften wir uns auch noch körperlich mit Liegestützen stärken. Anschliessend wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe startete mit der Zubereitung des Nachtessens, während die andere eine erste Einführung ins Kämpfen und Marschieren erhielt. Nach einer gefühlten Stunde wurden die Arbeiten ausgetauscht. Schon bald durften wir unsere eigens zubereitete Puls schlemmen. Nicht alle fanden es so lecker wie das Essen des 21-igsten Jahrhunderts, die meisten waren jedoch positiv überrascht und genossen es. Nach einer weiteren Trainingseinheit wurden am Lagerfeuer noch die Ausrüstung eines Legionärs erklärt und Geschichten erzählt. Anschliessend mussten die Zähne nach heutiger Manier geputzt werden und es galt die Nachtruhe einzuhalten, um keine Zusatzliegestützen machen zu müssen. Am nächsten Morgen wurden wir durch eine Fanfare vor die Contubernien gerufen und machten uns sogleich an die erste sportliche Ertüchtigung. Danach galt es, aus dem (am Vortag gemahlten) Mehl einen Teig zu kneten und Fladenbro-



te zu formen. Diese buken wir auf offenem Feuer. Mangels Erfahrung waren leider nicht alle goldbraun gebacken. Zum Frühstück gab es nebst dem Fladenbrot auch Nüsse, Äpfel und ein bisschen Honig. Die Milch mussten wir zweimal auf dem Feuer aufsetzen, weil die erste Ladung verschüttet wurde. Zum Abschluss durften wir in zwei Gruppen eine römische Rüstung anziehen und uns fotografieren lassen. Livius führte die andere Gruppe durch das Haus des Zenturios. Bevor wir uns auf den Heimweg machten, gingen wir noch bei der Arena vorbei. Die anschliessende Zugfahrt verlief sehr ruhig und wir sind alle mit einem Rucksack voller toller Erlebnisse und Eindrücke heil in Steinhausen angekommen.

Roland Hürlimann, Klassenlehrer 4d

Eindrücke der Schüler zum Römerlager

Ich fand es toll, weil wir genau wie Legionäre gelebt haben, also gegessen, gekämpft, geschlafen und gekocht. Wir marschierten in der Schildkrötenformation und lernten lateinische Befehle. Ich fand es schade, dass wir nach Hause gehen mussten. Ich würde das Römerlager weiter empfehlen.

Manuel

Ich fand das Römerlager super, weil wir wie Römer leben konnten und dass wir eine Tunika anziehen durften. Das Kochen fand ich toll, weil man mit römischen Messern schneiden konnte. Wir haben auf

Betten mit Strohmatte geschlafen. Man konnte nicht so gut schlafen. Am Morgen gab es warme Milch und Fladenbrot.

Lara

Das Römerlager war sehr schön und spannend und lustig, aber auch anstrengend.

Marc

Ich fand das Römerlager sehr spannend, weil man viele neue Sachen lernte und selber ausprobieren konnte. Ich finde, es war ein lehrreiches Römerlager.

Marla

Ich fand das Kämpfen sehr lustig und das Kochen.

Miki

Ich fand es im Römerlager sehr cool. Am Anfang mussten wir zuerst das Zimmer einrichten. Danach mussten wir kämpfen und kochen für das Abendessen. Das Kochen war sehr cool! Beim Kämpfen haben wir das Marschieren gelernt und natürlich das richtige Kämpfen. Am Abend haben wir das feine Abendessen gegessen. Danach gingen wir schlafen. Leider waren die Betten nicht so gemütlich. Am Morgen assen wir Fladenbrot. Das war auch fein. Nach dem feinen Frühstück gingen wir ein Foto mit der Rüstung machen und wir durften natürlich auch das Haus des Centurios ansehen. Danach mussten wir die Zähne putzen. Danach hatten wir noch 30 Minuten für uns alleine. Wir mussten heimfahren. Es war sehr cool im Lager.

Dafina



Ich fand es toll, wie uns Caius und Livius behandelt haben. Sie sind sehr nett und komisch. Im Römerlager war es spannend und toll. Ich habe viel gelernt und Spass gehabt. Auch wenn ich Heimweh hatte, war es toll. Und schade finde ich, dass jemand auf Caius warme Milch ver-

schüttet hat. Ich fand die warme Milch fein und auch die Puls fand ich sehr lecker. Die Zutaten für die Puls waren Lauch, Zwiebeln, Karotten, Wasser und Gewürze.

Mariastefania

Ich fand es cool, wie wir trainiert haben und wie wir gekocht haben.

David

Mir gefielen das Training mit Schild und Speer und die römischen Befehle sehr. Am besten gefiel mir die Schildkrötenformation. Das Kochen gefiel mir auch. Spannend war das Mahlen von Mehl. Ich konnte gut schlafen und ich fand die Morgentrompete sehr speziell. Was mir am besten gefallen hat, war die echte Römerrüstung. Sie war sehr schwer und ich fragte mich, wie die Römer so schwere Rüstungen tragen konnten.

Justin

Es war seeeeehr witzig und spannend. Die Audioführung war auch super organisiert. Einfach alles war super und aufregend.

Jérôme

Ich fand es sehr spannend zu kämpfen wie Römer, zu kochen wie Römer, zu essen wie Römer und zu schlafen wie Römer. Es hat mir alles sehr gefallen. Danke vielmals!

Roman



Schule

20 Jahre Kilian Küchen – Tag der offenen Tür

- ▶ **Weltneuheit:** V-ZUG Combi-Steam MSLQ Vorführung
- ▶ Alles zum Thema **Küchen-Umbau** aus 20 Jahren Erfahrung
- ▶ Neuheiten und **Trends**

Herzlich willkommen!

Sa. und So.
19. und 20. Sept.
9-17 Uhr



Hinterbergstrasse 9
6330 Cham
www.kilian-kuechen.ch

20 Jahre

Kilian Küchen
sympathisch & zuverlässig

Zum Jubiläum schenken wir Ihnen ein Wellness-Weekend beim Kauf einer Küche



Rektor Walter Leupi wird pensioniert

Nach 19 Jahren übergibt Walter Leupi sein Amt an seinen Nachfolger

Walter Leupi schaut auf seine Zeit als Rektor zurück und gewährt Einblicke in seine Zukunftspläne.

Walter Leupi ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er ist in Dagersellen aufgewachsen und hat drei jüngere Geschwister. Er machte die Matura an der Kanti Luzern und absolvierte danach das Sekundarlehrerstudium an der Universität Zürich. 20 Jahre war er danach Oberstufenlehrperson (Phil 2) an der Schule in Hitzkirch. Während dieser Zeit unterbrach er seine Tätigkeit und arbeitete für zwei Jahre als Lehrer und Schulleiter an der Schweizerschule in Catania in Sizilien. Die letzten sechs Jahre in Hitzkirch war Walter Leupi neben der Tätigkeit als Lehrer zusätzlich Rektor und gleichzeitig auch Bezirksinspektor im Kanton Luzern. 1996 war die Schule Steinhausen in der Krise. Der damalige Rektor trat ab und so kam Walter Leupi nach Steinhausen. Viele Veränderungen nahm er vor und passte unter anderem die Führungsstrukturen der gesamten Schule an.

Walter Leupi, Ende Juli endet Ihre Tätigkeit als Rektor und Sie werden pensioniert. Haben Sie Wehmut?

Ja, dem ist so. Einerseits fühle ich Genugtuung, dass es der Schule gut geht und bin auch stolz auf all das Erreichte. Andererseits werde ich die vielen Kontakte vermissen, welche sich im Alltag nun nicht mehr zwangsläufig ergeben. Diese anregenden

und belebenden Kontakte habe ich sehr geschätzt. Es überwiegen die positiven Aspekte und die Zeit als Rektor war auch für mich ein Lernfeld – ungefähr 1000 Schülerinnen und Schüler und 150 Lehrpersonen waren in meiner Verantwortung.

Haben Sie Ihre Pension vorbereitet?

Mental habe ich mich auf jeden Fall vorbereitet. Ich werde aber auch in Zukunft ein wenig arbeiten und vor allem Coaching-Aufträge für Lehrpersonen oder Jugendliche wahrnehmen. Auch werde ich mich für soziale Angelegenheiten engagieren, wie zum Beispiel für das Wohnen im Alter. Ich werde mehr Zeit haben für meine Interessen.

Was macht eigentlich ein Rektor den ganzen Tag lang?

Die Aufgaben als Rektor sind sehr vielfältig. So erarbeitet man Konzepte, sorgt für deren Umsetzung und versucht eine gute Schulkultur zu ermöglichen. Die Arbeit als Rektor ist aber weitgehend keine One-Man-Show. Sie ist hochvernetzt und erfordert die Zusammenarbeit mit vielen Berufsgruppen wie den Pädagogen, der Sozialarbeit, den Baufachleuten, der Abteilung Betriebssicherheit, der Gemeindeverwaltung, der Finanzabteilung, den Behörden, den Politikern, den Eltern und nicht zuletzt mit dem Sekretariat. Mit dem Sekretariat war ich sehr eng verknüpft, denn das ist die Drehscheibe. Auch mit den Schulleitungen hat man als Rektor viel zu tun und oftmals geht es um Alltagsfragen. Auch war

ich involviert in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

85 Prozent der Tätigkeiten umfassen pädagogische Themen. Es geht dabei nicht nur um die eigene Schule, sondern man arbeitet mit den Schulpsychologen und der Vormundschaftsbehörde (KESB) und dem Amt für gemeindliche Schulen zusammen. Rund 15 Prozent beinhaltet die Arbeiten im Verwaltungsbereich, wie Budgetplanungen und Gemeinderatsanträge. Zu allem war ich in verschiedenen kantonalen Projektgruppen wie «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen», «Case-Management Berufsbildung» und in der kantonalen Kinderschutzgruppe.

Welche dieser Arbeiten hat Ihnen am meisten Spass gemacht?

Die Arbeit mit den Menschen brachte mir Seelennahrung und gab mir Motivation. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus andern Berufsfeldern war mir hochwillkommen und hat mich sehr bereichert. Das werde ich vermissen. Die Konzeptarbeit und das Administrative hingegen weniger...

Wie bringt man alle diese Arbeiten unter einen Hut?

Dies geht nur mit einer intakten Familienstruktur. Pia, meine Frau, und meine Kinder haben mich immer unterstützt. Gleichzeitig braucht es ein angemessenes Führungscoaching. Für eine Führungsperson, die ja immer mit Menschen zu tun hat, ist das unabdingbar.

Trotzdem scheitern viele Rektoren und man hört von Problemen an anderen Schulorten. Wie haben Sie solche Probleme vermeiden können?

Es gibt immer wieder Konflikte, die schwierig sind. Um diese optimal zu lösen, gehört ein geklärtes Selbstverständnis dazu. Man muss eigene Schwachstellen erkennen – es braucht permanente Reflexion. Wie bereits vorher erwähnt, gehört dazu das begleitete Coaching. Zusätzlich habe ich jeden Tag 45 Minuten lang einen Mix zwischen Yoga und Meditation gemacht. Ich habe sehr viel gelesen, unter anderem auch italienische Zeitungen.



Der alte und der neue Rektor: Walter Leupi und Peter Meier

Wie haben Sie der Schule Steinhausen Ihre Handschrift aufgedrückt?

Ein wichtiges Projekt war sicherlich die Erweiterung der Schulanlage Sunnegrund ab dem Jahr 1999 unter dem Motto «Lernstadt». Es sollte ein Ort sein, in dem gelebt wird, nicht nur ein Lernort. Dies war aber nicht nur mein Projekt, sondern ein Gemeinschaftsprojekt.

Ich denke, im Zentrum waren bei meiner Arbeit immer die Menschen. Ich habe sie ernst genommen und hatte immer den Anspruch gehabt, mir Mühe zu geben. Ich habe den Menschen Raum gegeben, dass sie sich entwickeln können und ein offenes Ohr für ihre Sorgen gehabt. Dies war meine Handschrift und ich denke, ich habe es offenbar nicht schlecht gemacht, da ich nun zum Abschluss genau diese Rückmeldungen bekommen habe.

Was hat die Stelle in Steinhausen ausgezeichnet?

Die Schule Steinhausen konnte sich in den letzten Jahren in Ruhe weiterentwickeln und sich den Herausforderungen stellen. Uns ist es gelungen, mit dem schulischen Umfeld, den Eltern und den Politikerinnen und Politikern im gegenseitigen Einvernehmen zu arbeiten. Wir hatten eine hohe Akzeptanz bei den Behörden und der Bevölkerung. Wir hatten die Mittel zur Verfügung, so dass wir gut arbeiten konnten. Dies ist nicht

selbstverständlich, schliesslich ist die Schule teuer und macht rund 50 Prozent des Gemeindebudgets aus. Ich habe mit Barbara Hofstetter eine engagierte Schulpräsidentin zur Seite gehabt. Sie hat mich bei Anliegen der Schule stets unterstützt. Sie hat sich immer mit viel Herzblut für die Schule eingesetzt, was ich sehr geschätzt habe.

Wie hat sich die Schule in den 19 Jahren, in welchen Sie Rektor waren, verändert?

Die Aufgaben der Lehrpersonen sind vielfältiger geworden. So sind die Ansprüche von aussen viel höher und die gesellschaftliche Entwicklung stellt eine grosse Herausforderung dar. Der gesellschaftliche Konsens ist nicht mehr da. Allgemein ist die Individualität gestiegen und die Bereitschaft, sich in der Gesellschaft unterzuordnen, hingegen gesunken.

Gingen Sie lieber heute zur Schule oder zu Ihrer Schulzeit?

Ganz klar heute. Ich hatte damals Unterricht bei Prügellehrern. Schläge mit dem Wandtafelmasstab gehörten zur Tagesordnung. Ich ging während der Generation der «Babyboomers» zur Schule. Die Schulen hatten zu wenig Lehrpersonen, also holten sie ältere aus der Pension zurück. 55 Schülerinnen und Schüler waren wir in einer Klasse – und da gab es selbstverständlich nicht nur brave.

Was für eine Prognose haben Sie für die Schulen – wie werden sie sich entwickeln?

Die Heterogenität wird zunehmen. Die Erziehungsstile heute sind sehr viel unterschiedlicher und die Familienstrukturen vielfältiger als früher. Ebenso wird sich die Berufswelt weiter verändern und die Ansprüche steigen. Auch die Kulturen werden sich zunehmend mehr vermischen. Es ist eine Illusion, dass wir die Zuwanderung stoppen können. Wir sind keine Insel und das finde ich auch gut so.

Allgemein muss man sagen, dass die Schule mittlerweile die einzige Sozialisationsagentur der Gesellschaft ist, bei welcher der Grossteil der Kinder vorbeikommt. In Steinhausen sind es rund 98 Prozent. Die Schule ist eine enorm schätzenswerte Institution. Wir müssen auch in Zukunft Sorge zu ihr tragen. Und eines muss man wissen: es gibt keine gute Schule ohne gute Lehrpersonen.

Haben Sie während all den Jahren als Rektor das Unterrichten nicht vermisst?

Ich war ja in Hitzkirch sechs Jahre Rektor zu 50 Prozent und Lehrer zu 50 Prozent. Dieses Loslösen vom Unterrichten war ein wichtiger Prozess. Wenn einem dann die Führungsaufgaben als Rektor gefallen, rückt das Unterrichten in den Hintergrund.

Wie haben Sie Ihre Verabschiedung erlebt?

Es ist wahnsinnig, was da alles gelaufen ist. Es war sehr herzlich, emotional und auf mich zugeschnitten. Im Moment kann ich es noch gar nicht fassen, es braucht noch einige Zeit zum Nachgeniessen. Ich fühle enormes Wohlwollen und gehe reich beschenkt in Pension.

Haben Sie zum Schluss einen Tipp an Ihren Nachfolger Peter Meier?

Er soll sich Zeit nehmen für die Menschen – dann kommt es gut.



Standing Ovation für Walter Leupi nach seiner letzten Rede als Rektor vor versammelter Lehrerschaft





Starttag an der Schule Steinhausen

Die neuen Lehrpersonen werden herzlich empfangen

Am Freitag, 14. August, trafen sich in der Aula Feldheim 3 Schulleitung, Lehrpersonen und Schulkommission zur Einstimmung auf das neue Schuljahr und zur Begrüssung der neuen Lehrpersonen.

Bei Kaffee und Gipfeli konnten zuerst Ferienerlebnisse ausgetauscht und künftige schulische Herausforderungen besprochen werden. Der musikalische Einstieg erfolgte durch ein Saxophonquartett der Musikschule Steinhausen.

Die Gemeinde- und Schulpräsidentin, Barbara Hofstetter, überbrachte die Grussworte und Wünsche des Gemeinderats zum neuen Schuljahr, verbunden mit einigen persönlichen Gedanken.

Anschliessend richtete der Rektor Peter Meier das Wort ans Publikum und leitete das Referat von Prof. Dr. Wolfgang Bewyl, Leiter Professur für Bildungsmanagement an der Fachhochschule Nordwestschweiz, zum Thema «Bedeutung des Feedbacks für das schulische Lernen» ein.

In diesem Jahr durften wieder einige neue Lehrpersonen begrüsst werden. Speziell erwähnen möchten wir hier den neuen Schulhausleiter des Schulhauses Feldheim 1-3, Martin Koch.

Am Nachmittag wurde dann in den verschiedenen Teams gearbeitet, die Jahresziele besprochen und der Schulstart vorbereitet.

Neue Lehrpersonen ab Schuljahr 2015/2016

Team Sunnegrund 1-3
Sarah Landolt, Schulische Heilpädagogin
Sandra Zemp, Kindergartenlehrperson

Team Sunnegrund 4
Michaela Bucher, Schulische Heilpädagogin
Silvia Dittli, Schulische Heilpädagogin
Sonja Huwiler, Primarlehrperson
Patrizia Käch, Kindergartenlehrperson
Ingrid Mettler, Schulische Heilpädagogin
Judith Palombella, Klassenassistentz

Team Sunnegrund 5
Juliana Giglio, Fachlehrperson Primar
Sonja Haas, Fachlehrperson Primar
Janice Hubli, Kindergartenlehrperson
Andrea Joho, Fachlehrperson Primar
André Keller, Primarlehrperson

Team Feldheim
Martin Koch, Schulhausleiter
Xenia Westergaard, Reallehrperson

Schule plus
Karin Baumann, Betreuerin
Thomas Nieth, Betreuer
Julian Walker, Betreuer



Portrait des neuen Rektors

Ab dem neuen Schuljahr hat Peter Meier die Nachfolge von Walter Leupi als Rektor angetreten. Peter Meier bringt viele Erfahrungen aus dem gesamten Schulumfeld mit.

Peter Meier war von 2008 bis zu diesem Sommer Schulleiter der Oberstufe Steinhausen. Vorher war er fünf Jahre in Horw Klassenlehrer und ein Jahr lang Schulleiter. Vor der Tätigkeit in Horw amtierte er elf Jahre lang als Klassenlehrer in Root.

Meier schloss 1988 das Lehrerseminar im Kanton Luzern ab, machte danach die Reallehrerausbildung (1993) und danach die Schulleiterausbildung (2003). Zuletzt absolvierte er 2015 erfolgreich die MAS Schulmanagement-Ausbildung der PH Luzern.

Peter Meier ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern im Alter zwischen 14 und 19 Jahren. In der Freizeit ist er sportlich tätig. Im Winter ist er viel auf den Langlauf-Skiern unterwegs. Ansonsten begibt er sich zwei bis dreimal pro Woche mit dem Bike oder zu Fuss zum Michaelskreuz und liest gerne Krimis.

Peter Meier reizt die Aufgabe, eine ganze Schule zu führen. «Ich habe die Schule in verschiedenen Bereichen kennengelernt und weiss, was die verschiedenen Funktionen beinhalten. Ich finde es eine Herausforderung und eine edle Aufgabe, das Amt des Rektors zu führen. Ich bin der Meinung, ich habe das Rüstzeug, damit es gelingt. Im Zentrum der Arbeit stehen immer die Menschen. Lehrpersonen und Schulleitung setzen sich für eine Schule ein, in der die Bildung der Schülerinnen und Schüler im Zentrum steht», so Meier.



Gemeinde Steinhausen



Jugendarbeit

JUGENDARBEIT STEINHAUSEN

SEPTEMBER

OPEN AIR KINO | FÜR OBERSTUFE

Wir sind mit Maurice auf dem Schulhausareal Sunnegrund. Geniesse Snacks in unserem Bistro und einen Film nach Ansage. Weitere Infos folgen.



SAMSTAG, 05.09.



16.09. - 26.09.

STREET SOCCER ANLAGE

Die Strassenfussball-Anlage ist zu Besuch auf dem Schulhausareal Sunnegrund. Sie darf von allen genutzt werden. Beachte auch unsere zwei Street Soccer Turniere.

STREET SOCCER TURNIER | AB 4. KLASSE

Wer gewinnt den Pokal? Wir organisieren zwei Turniere für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 9. Klassen. Machst du auch mit? Weitere Infos folgen.



16.09 & 26.09.



MITTWOCH, 23.09.

GOURMETABEND | FÜR OBERSTUFE

Wir kochen im Jugendtreff! Komm mit deinen Kolleginnen und Kollegen vorbei und wir bereiten ab 17:00 Uhr gemeinsam ein leckeres Abendessen zu!

ÖFFNUNGSZEITEN

5./6. KLASSEN: Freitag: 16:00 - 18:00 Uhr
OBERSTUFE: Mittwoch: 14:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 19:00 - 22:00 Uhr

Jugendarbeit Steinhausen | Zentrum Chilematt | 6312 Steinhausen | Telefon 041 741 77 54 | Mobil 079 387 31 98 | jugendarbeit@steinhausen.ch | www.steinhausen.ch/jugendarbeit



Shisha rauchen

Trend mit Gesundheitsgefährdung

Wissen Sie was eine Shisha ist? Welche Gefahren birgt das Shisharauchen? Alles nur ein harmloser Trend?

Das Wasserpfeiferauchen ist in der arabischen Welt und in Teilen Asiens eine alte Tradition. Weltweit rauchen Millionen Menschen Wasserpfeife, vor allem in Nordafrika, Ägypten und im Südwesten Asiens.

Doch was ist das eigentlich genau, eine Shisha? Eine Shisha ist eine Wasserpfeife. In der Shisha wird meist aromatisierter Tabak geraucht (Honig- Minze- und Fruchtgeschmack). Der Rauch wird durch ein mit Wasser gefülltes Gefäss gezogen. Dadurch wird der Rauch heruntergekühlt. Es ist inzwischen unbestritten, dass der Konsum von Wasserpfeifen gesundheitliche Risiken mit sich bringt.

Shisha Rituale

Traditionell wird die Shisha an festlichen Anlässen geraucht. Auch in der Schweiz ist Shisharauchen zunehmend bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen beliebt. Auch in Steinhausen sieht man ab und zu aus einer Gruppe von jungen Menschen Dampf aufsteigen. In der Gruppe wird zusammen mit der eigenen Shisha geraucht oder eine von vielen Shishabars aufgesucht.



Shisha

Gesundheitsgefährdung

Wie das Rauchen von Zigaretten, so ist auch das Shisharauchen nicht gesund. 20 bis 30 Minuten Shisharauchen entspricht 10 bis 20 Zigaretten. Die bekanntesten Gefahren des Tabakrauchens werden durch Zusatzstoffe im Tabak der Shisha verstärkt. Ausserdem gilt auch hier, dass Tabakrauchen süchtig macht. Wenn man einmal begonnen hat zu rauchen, ist es schwierig wieder aufzuhören. Der wassergekühlte Rauch lässt sich leichter inhalieren, so dass die Shisha den Beginn der Raucherkarriere erleichtert. Wasserpfeifen werden zudem oft von mehreren Personen benutzt, dadurch können Krankheitserreger übertragen werden.

E-Shisha – keinesfalls harmlos

Dies sind elektrische Shishas, die vom Aussehen und vom Prinzip einer elektrischen Zigarette ähneln: Sie sind batteriebetrieben und funktionieren über das Verdampfen einer Flüssigkeit, sogenannten Liquids. Diese wirken zwar ansprechend und klingen harmlos, bergen aber ebenfalls Gesundheitsrisiken und können den Einstieg in das Rauchen erleichtern.

Weitere Informationen unter:
www.suchtschweiz.ch
www.suchtpraevention-zh.ch
www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/amt-fuer-gesundheit

Zum diesem Thema können Sie sich auch bei der Jugendarbeit der Gemeinde informieren:

Jugendarbeit Steinhausen
Zentrum Chiematt
6312 Steinhausen
Telefon 041 741 77 54
jugendarbeit@steinhausen.ch

Weitere Informationen:
www.steinhausen.ch und
www.steinhausen.ch/jugendarbeit

U-15-Nati

Torhüter: Umberto Soriano

Wer den Werdegang der jungen Sportlerinnen und Sportler verfolgt, weiss, wie viel Wille und Talent für eine grosse Karriere nötig sind, aber auch Unterstützung.

Umberto Soriano's grosses Ziel ist es, einmal ein berühmter Torhüter zu werden, sein grosses Vorbild ist der Italiener Gianluigi Buffon, der als einer der besten Torhüter der Geschichte gilt.

Als 5-jähriger begann «Umbi» seine Karriere beim SC Steinhausen, bekam aber bald das Aufgebot, für's Team Zugerland zu spielen und konnte später zum grossen FC Luzern wechseln. Als 11-jähriger Knirps fuhr er alleine mit Bus und Zug ins Training nach Luzern, weil seine Eltern entweder arbeiteten oder mit einem seiner ebenfalls sehr sportlichen Geschwister unterwegs waren.

Vor einem halben Jahr konnte Umberto sein grosses Können an der Selektion für die U-15-Nationalmannschaft zeigen. Aus 800 Kindern aus der ganzen Schweiz wurde Umberto als Torwart ausgewählt. Natürlich war die Freude bei der ganzen Familie riesengross, Mamma Antonietta Soriano schreibt, bei ihr seien die Tränen wie in einem Brunnen gelaufen.

Möglich gemacht haben das auch die Lehrerin von Umberto, Franziska Ineichen, und Schulhausleiter Jörg Wurmet.

Ihnen wird auf diesem Weg ein riesengrosses GRAZIE ausgerichtet!



Umberto Soriano im Nati-Dress

Spezielle Herbstaktion der Jugendarbeit

Von Strassenfussball bis zur Sackgeldjobbörse in den Herbstferien

Zum zweiten Mal bringt die Jugendarbeit der Gemeinde die Zentralschweizer Laureus Street Soccer-Tour in den Kanton Zug. Nach 2014 kommt es nun zum Rückspiel.

Die Strassenfussball-Anlage steht vom 16. bis 26. September 2015 neben der Dreifachturnhalle auf dem Schulhausareal Sunnegrund. Die Jugendarbeit organisiert ein Start- und ein Abschlussturnier am 16. und 26. September 2015 für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 9. Klassen. Beide Turniere werden kostenlos und möglichst einfach durchgeführt. Die Anmeldungen werden kurz vor Anpfiff am Turniertag entgegen genommen. Die Spiele finden im Mixed-Modus mit mindestens vier Feldspielerinnen und -spielern statt.

Fairplay wird belohnt

Das besondere Regelwerk wird vor Turnierstart erläutert. Gespielt wird ohne Schiedsrichter oder Schiedsrichterin. Es gilt der Gemeinschaftsvertrag, den alle Teilnehmenden bei der Anmeldung unterzeichnen. Respekt, Teamplay und Fairplay spielen darin eine wichtige Rolle. Sie werden mit zusätzlichen Punkten belohnt.

Anlage für Alle

Während der restlichen Zeit steht die Anlage der Schule, den (Jugend-)Vereinen und natürlich auch der ganzen Bevölkerung zur freien Benutzung zur Verfügung.



Streetsoccer

Sackgeldjobs in Steinhausen

«Wo bekomme ich einen Sackgeldjob?» Diese Frage wird den Jugendarbeitenden zurzeit häufig gestellt. Bei den Jugendlichen ist der Wunsch, das eigene Sackgeld mit einem kleinen Job aufzubessern, gross.

Die Gründe, weshalb das Sackgeld aufgebessert werden soll, sind vielfältig. Samy (14) möchte sich Schuhe und Kleider damit kaufen und Sarah (14) wünscht sich Reitstunden. Dabei lockt nicht nur das Geld, wie Kim (13) erklärt: «Sackgeldjobs sind wichtig, weil man viel Neues lernen und Verantwortung übernehmen kann und die Zeit mit spannenden Sachen verbringt.»

Pilotprojekt Sackgeldjobbörse

Die Jugendarbeit setzt sich für die Anliegen der Jugendlichen ein und reagiert auf das Bedürfnis mit einem Pilotprojekt. Vorerst soll während den Herbstferien eine Sackgeldjobbörse von Steinhausen für Steinhausen geöffnet werden. Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahre erhalten die Möglichkeit, ihr Sackgeld mit leichten Arbeiten aufzubessern. Dabei geht es um Unterstützungsarbeiten von Privaten und Gewerbe und Arbeiten wie z.B. einfache Putz- oder Gartenarbeiten und Aufräumen oder Einkaufshilfen.

Lernfeld

Sackgeldjobs ermöglichen den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und erste Arbeitserfahrung. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Verbindlichkeit und auch das gewissenhafte Erledigen der Arbeiten werden erwartet. Die Jugendlichen verpflichten sich, die Richtlinien der Jugendarbeit einzuhalten. Im Gegenzug werden sie für die geleistete Arbeit entlohnt.

Einverständnis

Bevor ein Sackgeldjob verrichtet werden kann, benötigen die Jugendlichen ein schriftliches Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Gemäss Schweizer Richtlinien werden Sackgeldjobs nicht als Arbeit qualifiziert. Die Haftpflicht- und Unfallversicherung ist Sache der Jugendlichen bzw. deren Eltern.



Sackgeldjob im Jugendtreff

Ablauf und Lohn

Angemeldete Jugendliche erhalten via Website der Jugendarbeit und persönlicher SMS Informationen zu einem neuen Sackgeldjob.

Nach dem Motto «der/die Schnellste zuerst» werden die Arbeiten vergeben. Die Entlohnung erfolgt als Pauschale oder: «Alter minus CHF 1.–». Das heisst, wenn jemand 16 Jahre alt ist, erhält er/sie CHF 15.– pro Stunde.

Sackgeldjob-Aufträge gesucht!

Sie haben einen Sackgeldjob in der Zeit vom 3. bis 18. Oktober zu vergeben?

Rufen Sie uns bitte an:
Bettina Gessler, Jugendarbeit Steinhausen, Tel. 041 741 77 54 oder Mail an:
bettina.gessler@steinhausen.ch

Wir vermitteln den Sackgeldjob den Jugendlichen in Steinhausen.
Danke für Ihre Kontaktaufnahme!

Weitere Informationen der Jugendarbeit finden Sie unter
www.steinhausen.ch/jugendarbeit.



Jugendarbeit



Federica de Cesco stellt ihr neustes Buch vor.

Donnerstag, 17. September 2015, 19.30h

Bibliothek Steinhausen
Zentrum Chiematt, Saal 3
Eintritt frei, Kollekte

Zwischen Würde und Gewalt – eine deutsche Geschichte

»Mir kommt es hoch. Es ist schlimm, die unverdaute Vergangenheit nicht erbrechen zu können. Heute werde ich den Gedanken nicht los, dass wir alle durch die Hölle müssen, um uns selbst zu erkennen« Alexander von Gersdorff, der Protagonist im bildgewaltigen neuen Roman der Schweizer Bestsellerautorin, findet erst in Japan einen Weg, sich seiner Schuld und den Erfahrungen des Ersten Weltkrieges zu stellen. Meisterhaft und berührend schildert das Buch die Kraft der Musik und den nie endenden Wunsch des Menschen nach Freiheit.

1914. Als Student meldet sich Alexander von Gersdorff bei Kriegsausbruch freiwillig, das Schicksal verschlägt ihn mit seinem Regiment nach China. Das Töten und die Gewalt bringen Alexander an den Rand des Wahnsinns. Erst die Begegnung mit dem Nachkommen eines Samurai in dem japanischen Gefangenenlager Bando, das große Berühmtheit wegen seiner relativ humanen und liberalen Gefangenenbehandlung erlangte, und die Aufführung von Beethovens Neunter Sinfonie hinter Stacheldraht geben seinem Leben eine neue Wendung.

Bibliothek

Chiematt, 6312 Steinhausen
Telefon 041 741 10 32
www.steinhausen.ch/bibliothek

Öffnungszeiten

Montag:		14.00–19.00 Uhr
Dienstag:	10.00–12.00 Uhr	14.00–19.00 Uhr
Mittwoch:		14.00–19.00 Uhr
Donnerstag:	10.00–12.00 Uhr	14.00–19.00 Uhr
Freitag:		14.00–19.00 Uhr
Samstag:	10.00–13.00 Uhr	

Vorschau

17. September 19.30 Uhr Lesung mit Federica de Cesco

Wir freuen uns sehr, dass Federica de Cesco zu uns in die Bibliothek Steinhausen kommt! Sie ist eine bekannte Schweizer Autorin von Kinder- und Jugendbüchern sowie Erwachsenenliteratur.

An unserer Lesung, zu der wir Sie ganz herzlich einladen, wird sie ihr brandneues Buch «Die neunte Sonne», das genau am 17. September erscheint, vorstellen. Genauere Angaben finden Sie im separaten Inserat auf der nächsten Seite.



Monatstipp



Kind, versprich mir, dass du dich erschießt. Florian Huber 2015

30. April 1945 – Hitler erschießt sich. Zur gleichen Zeit nehmen sich hunderte Menschen im Örtchen Demmin das Leben. Ganze Familien löschen sich aus. Und nicht nur in Demmin.

Das Buch von Florian Huber beleuchtet ein verdrängtes Kapitel der Zeitgeschichte. Der Selbsttötungswelle in ganz Deutschland lag das Motiv der Flucht vor dem Unerträglichen zugrunde. Aber warum sahen die Menschen angesichts der Befreiung vom Dritten Reich nur im Tod einen Ausweg? Die tieferen Ursachen verbargen sich in der Innenwelt der Deutschen, die zwölf Jahre lang im emotionalen Ausnahmezustand gelebt hatten.

Der Historiker erzählt vom grössten Massenselbstmord der deutschen Geschichte und seiner Verdrängung aus der Sicht derer, die das Unfassbare miterlebt haben. Es ist für mich kein Buch, das sich einfach liest. Oft musste ich es beiseitelegen, da das Ausmass der Gewalt mich überforderte. Und doch ist es für mich eines das absolut lesenswert ist. Florian Huber schreibt sehr sachlich und die wenigen Bilder sind nicht reisserisch. Es ist ein Blick auf die Gefühle der Menschen in der damaligen Zeit.

Carina Brüngger-Ebinger, Gemeinderätin

Neuheiten Sachbuch

- Bergfieber. Hüttenwartinnen Im Porträt, Daniela Schwegler
- Tai Chi, Siebert Engel
- Richtig schnorcheln, Frank Thiele
- 2850 Kilometer. Tagebuch einer Flucht, M. Fassbender
- Tauchen mit klarem Kopf, Monika Rahimi
- Fit mit meinem Hund, Hester M. Eick
- Entspannt wohnen mit den richtigen Farben, Alice Buckley
- Der ultimative Origamikurs für Einsteiger, Dominik Meissner
- Vier Werte, die Eltern & Jugendliche durch die Pubertät tragen, Jesper Juul
- Ich geh aber nicht mit zum Wandern! Familienkonflikte, Andrea Kästle
- Die Biene. Geschichte, Biologie und Arten, Noah Wilson-Rich
- Wo geht's denn hier zum Glück? Maïke van den Boom
- Salt-Power, David Bez
- Pizza – mal ganz anders, Jamie Young
- Fermentieren. Das Rezeptbuch, Cosima Bellersen Quirini
- Hochzeit. Mit Liebe selbst gemacht, Nicola Neubauer
- Kraftwerk Schweiz. Plädoyer für eine Energiewende mit Zukunft, Anton Gunzinger
- Überleben – wenn Tiere heranwachsen, Rupert Barrington
- Wut tut gut, Sam Jolig
- Emmental. Wanderführer, Daniel Anker
- Grand Tour of Switzerland, Roland Baumgartner
- Java. Der Grundkurs, Michael Kofler
- Zencolor – Ruhe und Kraft, Lacy Mucklow

Bibliozwerge

Juhui, die Bibliozwerge sind wieder da und freuen sich auf dich! Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch des Monats zum «Geschichte-Lauschen». 26. August und 30. September (14.00–ca. 14.30 Uhr)

D. Fankhauser AG
Metallbau-Schlosserei
6312 Steinhausen
Sumpfstrasse 13
Telefon 041 - 741 23 60
Telefax 041 - 741 20 70

Allgem. Metallbau- und Schlosserarbeiten
Türen, Fenster, Fronten
Wintergärten, Balkon und Sitzplätze
Einglasungen, Automatische
Aufzugsvorrichtungen für Velos

schreinerei
schrankdesign
laminatböden

huwiler gebrüder

showroom
6312 steinhausen
allmendstrasse 3a
fon 041 743 10 70
fax 041 743 10 71
s.t@gebr-huwiler.ch
www.gebr-huwiler.ch

Öffnungszeiten showroom
Freitag 13.30 - 17.30 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Eschfeldstrasse 2, 6312 Steinhausen
Telefon 041 740 17 90
www.steinhausen.ch/ludothek

Start zurück in den Alltag

Die Sommerferien mit der Präsenz der Ludothek am 1. Augustbrunch der Gemeinde sind vorbei und der Kindergarten- und Schulalltag ist wieder eingeleitet. Auch die Ludothek ist wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie offen. Neben vielen Lernspielen und spannenden Spielen, die die einzelnen Bereiche in der Schule oder auch im Kindergarten unterstützen, ohne «wirkliche» Lernspiele zu sein, stehen auch Spiele, die einfach Spass beim Spielen und Ausprobieren machen, im Angebot. Dabei sind auch viele Neuheiten zu entdecken. Unter anderem haben wir eine neue grosse Mohrenkopfschleuder in der Ausleihe, die für jede Party eine Bereicherung ist. Auch sind einige neue Schachtelspiele im Angebot.

Spiele des Jahres 2015

Zudem ist zwischenzeitlich das Kinderspiel des Jahres bekannt: «spinderella». Flinkke Ameisen flitzen über den Waldboden. Doch über ihnen lauern drei fette Spinnen in ihrem Netz. Dieses ist auf einem zweiten Spielplan abgebildet, der über dem Waldboden «schwebt». Magnetkraft sorgt dafür, dass sich durch die Bewegung zweier Spinnen die dritte am langen Baumwollfaden auf den Waldboden abseilen kann und dabei eine Ameise einfängt. Würfelglück und clevere Überlegun-



gen bestimmen, ob man entweder eine seiner Ameisen zieht oder die beiden Spinnen im Netz bewegt – oder ob man einen hohlen Baumstumpf über eine Ameise stülpt. Diese ist dann zwar vor Spinderella geschützt, aber auch am Weiterlaufen gehindert. Ein außergewöhnliches dreidimensionales Spiel, das mit einer gelungenen Mischung aus Fortuna und Taktik auch bei älteren Mitspielern für viel Spannung sorgt. Ein Spiel für 2-4 Spieler ab sechs Jahren.

Das neue Spiel des Jahres ist ebenfalls gewählt und heisst ‚Colt Express‘. Banditen überfallen im Wilden Westen einen dreidimensionalen Zug, der in tollkühner Fahrt über Weichen, Brücken und durch Tunnel jagt. Revolver rauchen und Fäuste fliegen, während von Waggon zu Waggon gehechtet wird, um die Reisenden zu berauben und Kontrahenten auszu-

Öffnungszeiten

Montag:	13.30–18.00 Uhr
Mittwoch:	13.30–18.00 Uhr
Freitag:	09.00–11.30 Uhr
Samstag:	09.00–11.30 Uhr

stechen. Achtung, der Marshall kommt! Schnell flüchten die Gauner aufs Dach, wo die Action gleich weitergeht. Reihum werden Aktionskarten auf einen gemeinsamen Stapel gespielt – je nach Gleisabschnitt mal offen, mal verdeckt, mal zwei am Stück. Aber erst am Ende der Runde wird das Ergebnis dieser Programmierung erlebt: Prügeleien, flinke Finger und der gefürchtete Marshall sorgen für Überraschungen und Schadenfreude. «Colt Express» spult mit einfachen Regeln ein furioses Abenteuer ab, um das jeder Regisseur uns Spieler beneidet. Ein Spiel für 2-6 Spieler ab zehn Jahren.

Ein Besuch in der Ludothek lohnt sich auf jeden Fall, denn alle diese Neuheiten und vieles mehr gibt es zu entdecken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Ludo-Team



Aspekte:

René Stamm kennt dich nicht persönlich, aber er hat viel über dich gelesen. Durch dein Buch und die starke Präsenz in den Medien bist du berühmt geworden. Kommt es vor, dass du auf der Strasse erkannt wirst?

Niklaus Flütsch:

Das kommt sehr selten vor. Die Leute bringen mich, den bekannten Transmenschen und den ganz normalen Mann, den sie vor sich sehen, oft nicht zusammen.

Wenn du an Skyguide, den Arbeitgeber von René Stamm denkst, was kommt dir in den Sinn?

Für mich ist das einfach ein gutes Gefühl, wenn man im Flieger sitzt und startet. Skyguide steht für mich für Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Was ist ein Transmensch?

Das sind Frauen, die in einem biologisch männlichen Körper geboren werden, und Männer, die in einem weiblichen Körper zur Welt kommen, aber eine männliche Geschlechtsidentität besitzen.

Wann hast du festgestellt, dass du im falschen Körper geboren wurdest?

Ich war vier Jahre alt, als ich den grossen Wunsch hatte, ein Bub zu sein. Damals meinte ich, das sei von den kurzen Haa-

Portrait Nr. 82



Niklaus Flütsch,
Gynäkologe,
Transmensch

ren abhängig, doch auch die Kurzhaar-Frisur liess mich Bettina bleiben. Ich war bitter enttäuscht, mehr noch: erschüttert.

Dieses Gefühl blieb?

Ja, es war stets vorhanden, ich wollte einfach viel lieber ein Junge sein. Bis zur Pubertät war ich einfach ein wildes Mädchen und ich konnte mit den Jungs herumtoben, danach veränderte sich mein Körper und beendete diese kindliche Unbeschwertheit. Meinen weiblichen Körper empfand ich als Gefängnis.

Wie erlebst du die Pubertät?

Ich fand die Veränderungen meines Körpers ganz furchtbar, weil ich die Rundungen nicht wollte! Glückliche Stunden erlebte ich damals nur in der Pfadi, wo diese bewusste Junge-Mädchen-Trennung nicht gemacht wird.

Du wurdest magersüchtig. Eine Reaktion?

Ja, auf jeden Fall! Man entwickelt Überlebensstrategien, um das Gefühl der Zerrissenheit zwischen Bewusstsein und Körper zu kompensieren. Sport, schulische Leistung, Suchtmittel sind weitere bekannte Reaktionen zur Linderung dieses Empfindens.

Wie ging es weiter?

Meine Eltern schickten mich ins Internat, ich lernte dort, mich mit meinem Körper abzufinden und meinen eigenen Weg zu

gehen. Weil ich die Küsse der Jungs nicht wollte, outete ich mich mit 20 als Lesbe. Wobei ich wusste, dass auch das nicht wirklich stimmte, aber ich konnte den Rollenzwang so etwas entspannen.

Dass du ein Transmensch bist, war dir nicht klar?

Das wollte ich einfach so nicht wahrhaben. Ich habe mich natürlich – auch im Laufe meines Studiums – sehr genau erkundigt und Bücher und medizinische Berichte dazu verschlungen. Es war aber lange so, dass man Transsexuelle als psychisch krank abstempelte. Da ich wusste, dass ich nicht krank bin, war es für mich ein Tabu.

Deshalb lebst du in Beziehungen mit Frauen?

Ja, ich hatte einige längere und sehr schöne Beziehungen mit Frauen, fühlte mich aber in der Lesbenszene nicht immer wohl. Vor allem mit dem Männerhass hatte ich Mühe. Aber ich musste mich für eine Gruppe entscheiden, damit ich sozial integriert war.

Du hast dich 2010 entschieden, ein Mann zu werden. Was war der grösste Schritt?

Der Schritt selbst. Ich konnte mir selber nichts mehr vormachen. Mein Frauenkörper fühlte sich einfach immer mehr

Fortsetzung auf Seite 26



SPEZIAL-ANGEBOT
BIS UND MIT 30. SEPTEMBER 2015

KRAFT-AUSDAUERCIRCLE
& GRUPPENKURSE
EIN MONAT ZUM SONDERPREIS

JETZT NUR CHF 49.-

4 X EMS BODYTEC INKLUSIVE KRAFT-
AUSDAUERCIRCLE & GRUPPENKURSE
EIN MONAT ZUM SONDERPREIS

JETZT NUR CHF 99.-

HOL DIR JETZT DEINE TRAUMFIGURI
VEREINBARE DEINEN WUNSCHTERMIN UNTER 041 740 06 06

bodystation
activate your body

Riedmatt 4 | 6300 Zug | Telefon 041 740 06 06
zug@bodystation.ch | bodystation.ch



Fortsetzung von Seite 25

falsch an und ich musste etwas ändern. Natürlich hatte ich sehr viele Ängste, schlussendlich aber überwiegte meine Überzeugung: Nicht die Seele muss sich dem Körper anpassen, sondern umgekehrt.

Hast du dir deinen neuen Vornamen selber ausgesucht?

Der Buben-Name, den mir meine Eltern gegeben hätten, war keine Option. Deshalb fing ich an, mir einen zu suchen. Ich wusste, dass er sich gut abkürzen lassen musste. Schlussendlich entschied ich mich für Niklaus, weil mich Niklaus Kopernikus sehr beeindruckt und weil ich mich am 6. Dezember entschied (lacht).

Damals hast du deine Praxistätigkeit in Zug aufgegeben. Warum?

So fand ich es am besten, für mich und meine Patientinnen. Ich wurde durch die Behandlung mehr und mehr zum Mann, damit wollte niemanden irritieren. So arbeitete ich in Zürich in einem grossen Spital, um später als Mann nach Zug zurück zu kehren.

Du hast immer ganz offen über deine Metamorphose informiert.

Und ich habe keinerlei schlechten Erfahrungen damit gemacht. Selbstverständlich habe ich alle Möglichkeiten durchgespielt, aber im Versteckten von der Frau zum Mann zu werden hätte nicht zu mir gepasst. Irgendwann wäre es ans Licht gekommen – und dann?

Kamen deine Patientinnen zu dir zurück?

Einige, was mich sehr freute. Ich bekam aber nie Unverständnis oder Ablehnung zu spüren.

War Arzt zu werden schon immer dein Ziel?

Ja, ich war immer eine gute Schülerin. Und ich wollte Arzt werden, nicht etwa Ärztin (lacht). Das Medizinstudium war mein Traum. Aber Gynäkologie hat mich lange nicht interessiert.

Warum nicht?

Die Dozenten an der Uni waren alles ältere Herren und vermittelten ein verstaubtes Bild von der Gynäkologie, das ich schrecklich fand. So mit einem gutmütigen Täschen auf die Schultern und dem Vermitteln von «das wird schon».

Wie hast du dich doch noch für dieses Fachgebiet begeistern können?

Das war in Bern, als ich als Allgemeinmediziner arbeitete. Es kamen viele Frauen und fragten nach gynäkologischen Untersuchungen. Irgendwie weckte das dann doch mein Interesse, so dass ich mich auf eine Ausbildungsstelle bewarb.

Und wie kamst du nach Zug?

Für die Facharzt-Ausbildung 1992 suchte ich mir Zug aus. Das alte Kantonsspital erschien mir dafür ideal. Interessant, aber nicht zu gross, und meine Chefs waren anerkannte Gynäkologen. 2007 startete ich in einer Praxisgemeinschaft mit einer Kollegin. Und als ich dann 2012 aus Zürich wieder in den Kanton Zug zog und meine Praxistätigkeit erneut aufnahm, fanden mein Mann Christian und ich diese wunderschöne Wohnung.

Dein Mann?

(lacht) Ja, mein Mann. Da mein amtliches Geschlecht immer noch weiblich ist, konnten wir richtig auf dem Standesamt heiraten.

Was gefällt dir am Kanton Zug?

Mir gefallen die Natur und die Menschen, die hier leben. Der Kanton Zug hat Chic, und ist trotzdem nicht arrogant oder elitär. Was ich auch ganz toll finde, ist der gut ausgebaut ÖV.

Was tust du, wenn du nicht arbeitest?

Natürlich habe ich auch Hobbies, ich treibe sehr viel Sport. Nebst meiner Praxistätigkeit habe ich aber auch in Zürich eine Sprechstunde für Transmenschen. Ich finde es wichtig, Menschen zu beraten, die in derselben Situation sind, wie ich es einmal war.

Unnötig zu fragen, ob du deine Metamorphose je bereut hast!

Nein, nie bereut. Manchmal frage ich mich, ob ich mich zu spät entschied, weil ich heute als Mann so glücklich bin. Aber es hat wohl so sein müssen, denn früher gab es für Transidente nur ein «ganz oder gar nicht». Das heisst, die totale Umwandlung mit den Hormonen und allen entsprechenden Operationen. Heute gibt es auf jede/n Betroffene/n zugeschnittene Zwischenlösungen. Klar, dass ich das ganz wunderbar finde.

Viele von uns wären gerne einmal das andere Geschlecht. Du kennst beide. Was sind die Unterschiede?

(lacht) Was mir da spontan in den Sinn kommt, ist der Umgang mit Fehlern. Heute gehe ich viel pragmatischer damit um. Frauen funktionieren auf Gefühlsebene wirklich anders!

Hast du ein Lebensmotto?

(überlegt) Ja, meines ist von Franz Kafka: «Wege entstehen, in dem man sie geht.»

Wer soll unser nächster Interviewpartner sein?

Ich schlage Fredi Obergruber von Febru vor. Bei dem sympathischen Steinhauser kaufte ich mein neuestes Mountain-Bike. Mich interessiert seine Geschichte, wie er zum Radsport kam und wie er dann sein Geschäft aufgebaut hat.

Vielen Dank. Wir werden ihn gerne anfragen. RB

Voranzeige:
Am 25.01.2016 findet in der Bibliothek eine Lesung von und mit Niklaus Flütsch statt.

Das Buch von Niklaus Flütsch



*Niklaus Flütsch, «Geboren als Frau – Glücklich als Mann», Wörterseh Verlag, Fr. 36.90

Ein spezielles Zuhause

Die Stiftung Wohnheim Eichholz sagt mit einem Gartenfest danke

Was tun, wenn ein Mensch seinen Alltag nicht alleine bewältigen kann und noch zu jung fürs Altersheim ist? Wenn er psychisch beeinträchtigt ist und Hilfe und Unterstützung braucht? Wenn seine Familie diesen Angehörigen nicht aufnehmen kann oder will?

Genau für diese Menschen wurde 1968 die Stiftung Wohnheim Eichholz gegründet, sie öffnete 1970 mit ihrem neu erbauten Haus im Steinhauser Eichholzquartier ihre Tore. Zuerst nur für Männer zugänglich wurde sie 1996/97 umgebaut und ist nun auch für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder Abhängigkeitsstörungen von legalen Substanzen ein Zuhause geworden.

Im Wohnheim Eichholz leben 39 Bewohnerinnen und Bewohner, davon sind etwa zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen. Sie werden im Alltag und in ihrer Selbstständigkeit von insgesamt 39 Mitarbeitenden aus den verschiedensten Fachgruppen (Betreuung/Pflege, Hauswirtschaft, Küche etc.) unterstützt.

Vom Service in die Mithilfe

In der Betreuung dieser Menschen hat sich in 45 Jahren sehr viel verändert: Einstmals wurde eine Art Hotelservice geboten, heute werden Mithilfe und Selbstständigkeit erwartet und gefördert. Die Bewohnenden sollen das, was sie noch selber bewältigen können, erhalten und möglichst weiterentwickeln, wer kann auch mit einer externen Beschäftigung. Wer dazu (noch) nicht in der Lage ist, wird in das interne Beschäftigungsprogramm integriert: In der Hauswirtschaft, Küche oder Wäscherei ist jede helfende Hand herzlich willkommen. Auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und ihrem Platz in der Gesellschaft werden alle vom fachlich bestens geschulten Personal und dem angeschlossenen Therapeuten-Team unterstützt.

Atelier für Fremdaufträge

Eine weitere Möglichkeit für die im Wohnheim Eichholz lebenden Menschen ist das Atelier. Dort werden sowohl Aufträge von Externen, z.B. einfache Verpackungsaufträge abgewickelt. Wer möchte, kann seine Kreativität beim Erstellen von Weihnachtskarten, Deko-Artikeln oder anderen hand-

werklich erstellten Produkten einbringen. Diese Erzeugnisse werden auf dem Weihnachtsmarkt oder auch direkt im Wohnheim verkauft. «Mit einem Auftrag oder dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie vor allem die dort tätigen Bewohnerinnen und Bewohner, die dadurch eine Bestätigung bekommen, dass ihre Arbeit einen Wert hat und auch sie gebraucht werden», meint Leiterin Franziska Wirz.

Leistungsvereinbarung unterzeichnet

Seit 2011 steht die Institution in einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug. Im Rahmen einer grossen Reorganisation wurden das Leitbild und die verschiedenen Konzepte gesamthaft überarbeitet, worauf dann Anfang 2014 mit dem Erhalt der kantonalen Betriebsbewilligung und im Juni mit der ISO Zertifizierung dieser Prozess mit Erfolg abgeschlossen wurde.

Neue Leiterin

Im Zuge der Reorganisation hat auch die Leitung des Wohnheims Eichholz gewechselt. Mit Franziska Wirz an der Spitze hat sich eine fachlich und menschlich bestens ausgerüstete Frau bewährt. Zusammen mit dem Stiftungsrat und den Mitarbeitenden hat sie sowohl das Leitbild, das Rahmenkonzept und die Organisation verändert und den heutigen Anforderungen angepasst.

Altbewährtes bleibt

Aber nicht alles wurde verändert: Was schon seit vielen Jahren zu einem wohltuenden und gefragten Kontakt nach Aussen gehört, ist das Gartenfest Anfang September. «Damit



Franziska Wirz, Leiterin

möchten wir eine Brücke bauen für die Bevölkerung von Steinhausen, sich einmal bei uns umzusehen und bewirten zu lassen. Genau so wichtig ist uns, damit unseren Nachbarinnen und Nachbarn danke zu sagen, denn wir sind hier im Quartier bestens akzeptiert, was keine Selbstverständlichkeit ist.» RB

Wohnheim Eichholz
Eichholzstrasse 13, 6312 Steinhausen
Tel. 041 748 61 30
www.wohnheim-eichholz.ch

Gartenfest
Wohnheim Eichholz
04. September
16:00 - 21:30 Uhr
Geniessen Sie feine Grilladen in unserem Garten.
Basteln für Kinder und grosse Tombola.
Musikalische Unterhaltung mit Eurosound-Ruedi.
Wohnheim Eichholz | Eichholzstrasse 13 | 6312 Steinhausen
www.wohnheim-eichholz.ch



Rückblick Blauring & Jungwachtlager 2015

SOLA Finsterwald, Luzern

Die Sommerferien sind leider schon wieder vorbei, aber wir nehmen viele tolle Erinnerungen mit ins neue Schuljahr.

Zu Beginn der Ferien sind 75 Blauringmitglieder und -Leiterinnen zusammen mit der Jungwacht Steinhausen als Astronauten in die weite ferne Galaxie gereist. Kaum waren wir auf dem Planet Finsterus in Finsterwald (LU) gelandet, wurden wir unglücklicherweise in Aliens verwandelt. Zwei Wochen haben wir gegen die bösen Mächte des Universums gekämpft und hatten dabei galaktisch viel Spass: Wir sind bei Stafettenläufen, Paintball und Geländespielen gegeneinander angetreten, haben Theater, Miniplaybackshows und Lagerlieder einstudiert und viel über die Sterne gelernt. Schliesslich gelang es uns, uns in Menschen zurückzuverwandeln und gesund und munter zur Erde zurückzukehren. Eigentlich schade – wir hätten es noch ein wenig länger ausgehalten auf unserem Planeten! Bis zum nächsten SOLA!

Ausblick 72 Stunden Projekt (11. bis 13. September):

Mitglieder von Jungwacht Blauring erhalten für dieses Projekt extra schulfrei und auch der Rest der Steinhauser Bevölkerung darf gespannt sein!

Datum unbedingt vormerken!



Fotos: Bildermacher Moeri



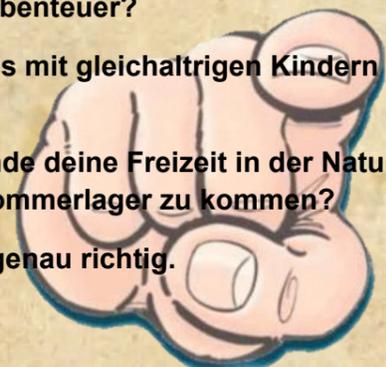
WANTED

Hast **DU** Lust auf Abenteuer?

Auf Spiel und Spass mit gleichaltrigen Kindern und bist in der 2. Primarklasse?

Lust am Wochenende deine Freizeit in der Natur zu verbringen und als Highlight ins Sommerlager zu kommen?

Dann bist **DU** hier genau richtig.



Mädchen



Blauring Steinhausen

Am 15. September 2015 kommen die Leiterinnen vom Blauring und die Leiter der Jungwacht für weitere Informationen zu DIR in die Schule.

Wir freuen uns auf dich!

Junge



Jungwacht Steinhausen

Schnuppergruppenstunden

- Samstag, 19. September 2015
- Samstag, 26. September 2015

Genauere Infos sind ab Anfang September auf: www.blauring-steinhausen.ch und www.jungwacht-steinhausen.ch zu finden.

REWARD



Mit Talent und Wille unterwegs

Der Steinhauser Livio Stadler spielt als 17-Jähriger im erweiterten Kader der 1. Mannschaft des EVZ

Portrait

Zwei grosse Themen prägen das zweite Gespräch mit Livio Stadler, das an einem sonnigen Sommertag stattfindet, die aber auf dem Eis entstanden sind: Die U-18-Eishockey-WM und sein Aufgebot für einen Platz in der 1. Mannschaft.

Erstes Jahr Hockey Academy

Wir starten allerdings mit dem Fundament, das diese beiden grossen Erfolge möglich gemacht haben: Die Hockey Academy des EVZ, die gemeinsam mit dem Talent dieses sympathischen Blonds chopfs und seinem Leistungswillen dafür verantwortlich sind. Darin wird Livio Stadler gemeinsam mit sieben weiteren jungen Hockey-Talenten mit hervorragenden Trainern und optimalen Betreuungsstrukturen auf die Zukunft vorbereitet, die nicht nur aus Sport, sondern auch aus Berufsbildung besteht. Der Sport steht aber an allererster Stelle.

Hohe Anforderungen

Livio erzählt von der Umstellung, vom neuen Rhythmus und den erhöhten Trainingszeiten, die am Anfang recht hart waren. Der junge Steinhauser war schon

vorher nicht untätig und besuchte drei Jahre die Sportsek in Cham. Nun aber waren grössere Trainingseinheiten zu bewältigen. Mittlerweile hat sich der junge Sportler daran gewöhnt und entwickelt sich zu einem grossen Talent des EVZ. Nicht umsonst beschreibt sein Trainer Livio Stadler als «Grosse Hoffnung in der Verteidigung».

Mit beiden Füßen auf dem Eis

Auch wenn Livio im März erst 17 Jahre alt geworden ist, wirkt er im Gespräch reif und ist ein vielseitiger und angenehmer Gesprächspartner. Gelernt hat er dies auch während der U-18-Hockey-WM Mitte April in Zug und Luzern, als er den Medien Red und Antwort stehen musste. Strahlend erzählt er über dieses Event, auch wenn am Schluss der unglückliche 4. Platz für das Schweizer Team das Resultat war.

Hockey WM in der Schweiz

Als einmaliges Erlebnis ist sie wohl im Moment nicht zu überbieten. Die Emotionen haben sich tief in die Erinnerung des jugendlichen Profis eingepägt: Das hohe Niveau, das sich messen mit den Spie-



Elite A Playoff-Final, März 2015

lern aus den Hockey-Nationen Deutschland, Finnland, Kanada, Lettland, Russland, Schweden, Slowakei, Tschechien und dem Titelverteidiger USA, die ausverkauften Begegnungen in der Bossard Arena, die Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer, der Rausch der Herausforderung. Wer könnte das nicht nachvollziehen!

Neu in der 1. Mannschaft

Alle diese Faktoren haben wohl dazu geführt, dass Livio Stadler gemeinsam mit seinem langjährigen Hockey-Freund Dominik Volejnec nun zum Kader der ersten Mannschaft gehört und in der kommenden Saison 2015/2016 im NLA-Team mitspielen wird. Livio Stadler als polyvalenter Verteidiger, wie einst sein Vater Peter, und Dominik als Flügelstürmer mit den ausgeprägten Scorer-Qualitäten wie einst Vater Zdenek.

Glückspilz mit Unterstützung

Glück scheint ebenso ein verlässlicher Partner von Livio Stadler zu sein. Noch nie musste er eine ernsthafte Verletzung durchstehen. Im Alltag und vor den Turnieren unterstützen ihn seine Eltern bestmöglich. Sie achten darauf, dass

sich ihr Junior adäquat ernährt, unterstützen ihn seelisch-mental und begleiten ihn zu den Spielen. Auch wenns einmal nicht gut gelaufen ist, kann ein gemeinsames Essen, das Darüberschlagen und das Gespräch mit seiner Freundin Trost bieten.

Adrenalinschub

Was er am liebsten habe, wenn er aufs Eis komme, meint er: «Ich mag es, wenn es knapp ist und ich alle meine Kräfte mobilisieren muss. Das ist zugleich eine Anforderung an den Körper wie auch an den Geist, man muss auf beiden Ebe-

nen seine Höchstleistung abrufen. Diese Momente sind Adrenalin pur – ich liebe das!»

Wir drücken die Daumen! Start der neuen Saison ist übrigens Anfang September, der EVZ beginnt auswärts gegen den HC Lugano am 11. September.

Hopp Zug!

RB

Spielplan:

Freitag, 11. September 2015, 19.45
HC Lugano – EV Zug
Pista Resega; Porza

Samstag, 12. September 2015, 19.45
EV Zug – HC Davos
BOSSARD Arena; Zug

Dienstag, 15. September 2015, 19.45
EV Zug – Kloten Flyers
BOSSARD Arena; Zug

Freitag, 18. September 2015, 19.45
SC Bern – EV Zug
PostFinance-Arena; Bern

Samstag, 19. September 2015, 19.45
EV Zug – Genève-Servette HC
BOSSARD Arena; Zug

Vollständiger Spielplan:
auf www.evz.ch

Besuchen Sie eines der Spiele des EVZ und sehen Sie die 1. Mannschaft live.



Portrait

Tischtennisclub Steinhausen

Schon seit 50 Jahren

Der Tischtennisclub Steinhausen ist mittlerweile 50 Jahre alt und hat schon viele Spielerinnen und Spieler kommen und gehen gesehen.

Zur Zeit bestreiten zwei Mannschaften die Meisterschaftsspiele des TTVI (Tischtennisverband Innerschweiz). Natürlich haben wir auch nicht lizenzierte Spieler, welche aus Spass und Freude am Tischtennisport jeweils montags das Training besuchen. Sind Sie über 18 Jahre alt, haben Sie schon eigene Erfahrungen oder einfach Lust, dieses tolle Spiel kennen zu lernen, so sind Sie herzlich eingeladen, uns im Training zu besuchen. Jede Spielerin und jeder Spieler ist bei uns willkommen!

Das Training findet während der Schulzeit jeweils am Montag ab 19.30h in der Turnhalle Sunnegrund IV statt.

Kontaktadresse:
Hanspeter Bösiger
Kirchmattstr. 5, 6312 Steinhausen
Telefon: 041 741 24 30
oder e-mail: hatrus@sunrise.ch



U-18 WM in Zug, April 2015



17. Steinhauser Winzerfest

Freitag, 4. September 2015, auf dem Dorfplatz Steinhausen unter dem Zelt

Die Steinhauser Rebbau-Genossenschaft serviert Ihnen jene zwei Sorten, die im Rebberg Erli angebaut werden, Riesling×Silvaner (weiss) und Pinot Noir (rot), unseren Erli-Wy der Ernte vom Herbst 2014.

Der Riesling×Silvaner 2014 ist ein exzellenter Wein, hervorragend geraten, frisch und fruchtig. Der Pinot Noir 2014 hat ein herausragendes Potential, jugendlich frech und süffig; wir hoffen, dass er es bis zum Winzerfest schafft, ein wenig runder und samtiger zu werden.

Auf alle Fälle sind speziell für die Liebhaber gealterter Weine vom vorletzten Jahrgang 2013 genau 60 Flaschen Pinot Noir für das Winzerfest eingelagert worden; diese gelangen jedoch nur als ganze Flaschen zum Ausschank.

Das Winzerfest der Rebbau-Genossenschaft Steinhausen findet bereits zum 17. Mal statt. Für das leibliche Wohl der Festbesucher innen und Besucher sorgt



Unterhaltung mit den Wagenmösler Chlottermusig

eine Gruppe von Hobbyköchen, die Sie mit Bratwürsten, Steaks und Pommes Frites, Steinhauser Sbrinz und Käsepfännchen verwöhnt. Selbstverständlich gibt es nachher auch Kaffee und hausgemachte Kuchen.

Zu Ihrer Unterhaltung spielt die Wagenmösler Chlottermusig auf, urchig und lüpfig. Kommen Sie und bringen Sie Ihre Angehörigen und Freunde mit! Sie werden es keinesfalls bereuen!

Wassertage in der UrsDrogerie

Das Original **AQUELLO** Revita

Wie Sie aus Ihrem Wasserhahn natürliches & gesundes Wasser genießen können und Ihre Haushaltgeräte vor Kalk und Rost schützen.

Wassertage: 10./11. und 17./18. September individuelle Beratung zur Qualitätsverbesserung Ihres Wassers

Ihr Naturheilmittelspezialist **URSDROGERIE**
Blickensdorferstr. 4 6312 Steinhausen
Tel. 041 741 16 36 www.ursdrogerie.ch

Beschwerdefrei dank japanischer Therapie

Irma Dubach eröffnet in Steinhausen eine Shiatsu-Praxis

Irma Dubachs zweite Ausbildung verdankt sie den Erfahrungen ihres Mannes. Er brachte ihr vor über 15 Jahren ein Buch über Shiatsu von einer Geschäftsreise mit nach Hause. Er hatte diese komplementäre Therapieform ausprobiert und war fasziniert über deren Wirkung.

«Mein Interesse war geweckt und auch ich liess mich in die Welt der Energie entführen», meint die sympathische Steinhauserin. «An der Heilpraktiker-Schule Luzern habe ich nun die 3-jährige Ausbildung zur Shiatsu-Therapeutin erfolgreich absolviert. Jetzt freue ich mich, meine eigene Praxis zu haben und Menschen willkommen zu heissen!»

Was ist Shiatsu?

Shiatsu heisst auf japanisch Fingerdruck und hat die Wurzeln in der fernöstlichen Medizin. Unter anderem gehört die Vorstellung dazu, dass der menschliche Körper von einer Lebensenergie (chinesisch Qi) durchströmt wird. Diese Energie läuft in sogenannten Meridianen. Die Grundlagen sind dabei die Akupunkturpunkte, die sich über unseren ganzen Körper ziehen. Wird der Energiefluss durch innere oder äussere Umstände blockiert, können Unwohlsein, Schmerzen oder Verspannungen auftreten. Durch achtsame Berührungen, Rotationen und Dehnungen, werden Blockaden gelöst und das eigene Körperbewusstsein wird verbessert. Mit Daumen, Handballen, Unterarm und Knie erzeugt die Therapeutin einen Druck auf diese Meridiane. Dadurch wird der Fluss der Energie gefördert und harmonisiert.

Wie läuft eine Therapiestunde ab?

Shiatsu wird auf einem Futon am Boden durchgeführt. Die Klientin/der Klient trägt dabei bequeme Kleider. Je nach Indikation werden die Behandlungen auch im Sitzen



durchgeführt. Eine Behandlung dauert in der Regel 60 Minuten.

Shiatsu unterstützt bei:

- Gesundheitsprophylaxe
- Nacken – und Schulterverspannungen, Rückenschmerzen
- Müdigkeit, Stress, Schlafstörungen, Burnout
- Seelische Belastungen, Verdauungsstörungen
- Zyklusstörungen, Wechseljahresbeschwerden
- Kopfschmerzen, Migräne
- Für alle, die einfach nach einem Ort der Ruhe und Erholung suchen in dieser manchmal hektischen Welt

Irma Dubach bietet in ihrer Praxis weitere Therapien wie die Schröpftherapie, Moxibustion und das Entstören von Narben an.

Die **Schröpftherapie** kannten schon unsere Grosseltern. Gläser werden auf die Haut gesetzt und mit Vakuum ein Unterdruck erzeugt. Durch die Sogwirkung wird die Durchblutung des Gewebes gefördert, das Immunsystem und den Stoffwechsel angeregt und Muskelverspannungen gelöst.

ckert. Das Bindegewebe wird bei diesem Vorgang ebenfalls gelockert.

Moxibustion ist eine Therapiemethode der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), bei der Akupunkturpunkte oder schmerzende Körperstellen durch glimmendes Beifuss (Moxakraut) erwärmt werden. Durch die Hitze, die beim Abbrennen von Moxakraut über den Körperstellen entsteht, kann die blockierte Lebensenergie wieder in Bewegung gebracht werden. Darüber hinaus soll Moxa Kälte vertreiben und Feuchtigkeit aus den Meridianen lösen. Nach westlicher Vorstellung trägt die Wärmebehandlung dazu bei, die Durchblutung des Gewebes zu verbessern, sie regt die Organfunktion an und stärkt die Immunabwehr.

Narben entstören:

Narben können in unserem Körper Störfelder sein, die den freien Fluss von Energie hindern. Dies kann sich unterschiedlich zeigen: Wetterfühlbarkeit, Juckreiz, Empfindungsstörungen, Schmerzen und anderem. Deshalb ist es wichtig, Klientinnen und Klienten die immer wiederkehrende Symptomatik zu zeigen, auf Narben anzusprechen. Mit einem Holzstäbchen wird die Narbe durch einen bestimmten Ablauf entstört. Energien können so wieder frei fließen und Symptome klingen ab.

«Es freut mich, wenn ich Sie neugierig gemacht habe und Sie einmal in meiner Praxis begrüssen darf.»

Irma Dubach
Allmendstrasse 3a, 6312 Steinhausen
Mobile: 077 417 02 94
E-Mail: idubach@datazug.ch
www.shiatsu-dubach.ch
Termine nach Vereinbarung



Gewerbe



SENIOREN STEINHAUSEN

Senioren Steinhausen

Programm für den Monat September 2015

15. September Halbtageswanderung am Nachmittag

Besammlng: 12.30 Uhr Bushaltestelle Steinhausen Zentrum
 Abfahrt: 12.40 Uhr mit Bus Nr. 8 nach Baar, weiter mit Postauto Nr. 280 nach Hausen a.A.
 Wanderroute: Hausen Post - Kappel - Steinhausen
 Marschzeit: 2 1/2 Std. Höhendifferenz: + 30 m / - 210 m
 Verpflegung: Getränke nach Bedarf / Kaffeehalt unterwegs (Kloster Kappel)
 Fahrpreis: ZVB: Steinhausen - Hausen a.A. (Zonen 610, 623, 624, 633) Fr. 3.80 Halbtax
 Ankunft: Steinhausen ca. 16.30 Uhr
 Bemerkungen: Billette selber lösen
 Wanderleiter: Beatrice Spörri Tel. 041 741 23 32 / 079 461 67 36

22. September Tageswanderung Verschiebedatum: Donnerstag, 24. September

Besammlng: 7.30 Uhr Bahnhof Steinhausen
 Abfahrt: 7.42 Uhr nach Zürich - Pfäffikon.
 Wanderroute: Pfäffikon - Römisches Kastell - Auslikon - Seegräben - Talhof - Pfäffikon
 Marschzeit: ca. 3 1/2 Std. Höhendifferenz: + 65 m / - 65 m
 Verpflegung: Getränke nach Bedarf / Kaffeehalt unterwegs / Mittagessen im Restaurant oder aus dem Rucksack.
 Fahrpreis: Fr. 19.- Halbtax
 Abfahrt: Pfäffikon ab 15.27 oder 15.57
 Bemerkungen: zu Empfehlen: Erlebnisbauernhof Jucker Seegräben, Kürbisausstellung Sept. – Okt.
 Anmeldung bis Sonntag 20. September 20.00 Uhr
 Wanderleiter: Käthy Hausheer und Margrit Rüger Tel. 041 741 27 66

29. September Velotour am Nachmittag

Besammlng/Start: 13.25 Uhr / 13.30 Uhr auf dem Dorfplatz
 Veloroute: Frauental - Merenschwand - Auw - Abtwil - Sins - Steinhausen
 Fahrzeit: 2 1/2 Std.
 Distanz: 34 km
 Höhendifferenz: + 150m / - 150m
 Verpflegung: Getränke nach Bedarf / Kaffeehalt unterwegs
 Tourenleitung: Peter Gantenbein
 Tel. 041 740 36 37
 Bemerkung: Velohelm empfohlen!

Es wird in 2 Gruppen gefahren.



September-Rezept: Quinoasalat

mit Zucchetti und Walnüssen

Ein Rezept zum Strahlen. Quinoa enthält viel Eiweiss, essentielle Aminosäuren, Vitamine, Mineral- und sekundäre Pflanzenstoffe in hoher Konzentration. Da es kein Getreide ist, kann es auch bei Zöliakie gegessen werden. En Guete.



Rezept:
 Körnlipicker,
 Foto:
 Oliver Hauser,
 Fotoassistenz:
 Anabel Huber,
 Styling:
 Dörte Lehmann,
 Food Styling:
 Jenny Susanti,
 Bildbearbeitung:
 Nicole Reich

Zubereitung, ca. 20 Minuten

- Quinoa mit der doppelten Menge Wasser 10–15 Minuten aufquellen lassen und salzen.
- Zucchetti mit dem Schäler in feine Scheiben schneiden, in eine Schüssel geben und nach Belieben würzen.
- Walnüsse von Hand etwas zerbröseln und für die Deko beiseite legen.
- Dressing vorbereiten: Zitronenschale und Saft, Essig, Öl, Pfeffer, Salz zusammen mit 2 Zehen Knoblauch mischen.
- Basilikum fein schneiden, Petersilie von Hand in grobe Stücke reissen.
- Zucchetti, Quinoa, Kräuter und Dressing zusammenfügen und untereinermischen.
- Anrichten und mit Walnüssen garnieren.

Vegane Rezepte ergänzen unseren Speiseplan

Zutaten für 4 Portionen

- 60 g Quinoa
- 450 g Zucchetti
- 10 g Walnüsse
- 1/2 Zitrone
- 2 EL Sherry-Essig
- 6 EL Olivenöl
- 2 TL Salz
- 2 TL Pfeffer
- 2 Knoblauchzehen
- 30 g frischer Basilikum
- 30 g frische Petersilie



Körnlipicker

für Vegis & Eingefleischte

«Viele der Zutaten sind in der UrsDrogerie erhältlich.»

Seit 1990 Ihr kompetentes Coiffure-Studio für Damen, Herren und Kinder



Zugerstrasse 39, 6312 Steinhausen, Tel. 041 741 69 39, Bushaltestelle Oele, Parkplätze vorhanden

Praxis für Fusspflege und Massagen



Esther Iten
dipl. kosm. Fusspflegerin
dipl. Masseurin

Hochwachtstrasse 28
Steinhausen
077 460 76 14
esther.iten@datazug.ch

www.fusspflege-pedicure-massage.ch

Kidsboerse.ch Steinhausen

im Chilematt Zentrum

Artikel können nur mit im Voraus gelöster Kunden Nr. abgegeben werden. Bereits gelöste Nummern bleiben bestehen.

Ausgabeschluss der Nummern: 10. September 2015

Kd.Nr. und Info erteilt: kdnr@kidsboerse.ch Corinne Pauli 041 781 37 75

Name, Adresse, Tel.Nr. und Email angeben, dann erhalten Sie die Kundennummer und die genaue Beschreibung.

**Annahme Dienstag 15. September
16.00 – 20.00 Uhr**

**Verkauf Mittwoch 16. September
13.30 – 16.00 Uhr**

**Rückgabe +
Auszahlung Mittwoch 20.00 – 21.00 Uhr 16. September**

Am Mittwoch führt der Club junger Eltern eine Kaffeestube.

Angenommen wird:

Herbst- und Winterkleider vom Baby bis zum Teenie (XS -max.M), Schuhe, Babyartikel, Spielzeug, Winterartikel, Schlittschuhe, Skis usw., **gewaschen, gebügelt, modisch, in gutem Zustand.**

Max. 40 Artikel/Kundennummer.

Wir behalten uns das Recht vor, Ware abzulehnen. Über nicht abgeholte Ware und Geld am Auszahlungstag bis 21.00Uhr, wird verfügt; für fehlende Artikel oder Artikel deren Anhänger fehlt, wird keine Haftung übernommen!

Kidsboerse – Team, Steinhausen

Kaiser Optik-Sommerfest vom 27. Juni

Rückblick auf das Sommerfest

Anfang Jahr hat Nathanaël Wenger die Firma Kaiser Optik vom langjährigen Besitzer und ehemaligen Lehrmeister Martin Kaiser übernommen. Dies wurde im Rahmen eines öffentlichen Sommerfests auf dem Dorfplatz in Steinhausen gefeiert.

So wurde am Samstag von morgens 10 Uhr bis abends durchgehend bei Kaffee, Bier, Wein, Paella und guter Musik diskutiert, philosophiert, neue Bekanntschaften geschlossen, gesungen und auch vom einen oder anderen Festbesucher das Tanzbein geschwungen.

Die Organisation eines solchen Anlasses ist immer auch mit einem Risiko verbunden: Spielt das Wetter mit? Kommen die Leute? Haben wir genug zu Essen und zu Trinken?

Fragt man den Initiator Nathanaël Wenger, ob sich der ganze Aufwand gelohnt hat, so hat das Fest alle seine Erwartun-

gen übertroffen. Nicht nur hat das Wetter mitgespielt, auch die Besucherinnen und Besucher sind sehr zahlreich erschienen und haben sich lange verweilt.

Die Besucherinnen und Besucher konnten die vollständigen Kollektionen der Marken Ørgreen Optics (farbige Titanbrillen aus Kopenhagen), Colibris (Brillen für schmale Gesichter) und Oliver Goldsmith (Audrey Hepburn, Grace Kelly und Michael Caine lassen grüssen) anprobieren. Zeitweise war fast kein Durchkommen mehr im Laden möglich.

Mit dem Sommerfest wollte man den Kundinnen und Kunden, welche Kaiser Optik in den letzten 33 Geschäftsjahren bedienen durfte, und der Gemeinde Steinhausen etwas zurückgeben, sagt Nathanaël Wenger, der neue Eigentümer von Kaiser Optik. Er möchte die Kundenbeziehungen auch weiterhin gut pflegen und sorgfältig mit dem Vertrauen umgehen, das die

Kundinnen und Kunden in der Vergangenheit der Firma Kaiser Optik entgegengebracht haben.

Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern des Kaiser Optik Sommerfest Wettbewerbs!

1. Preis:
eine Städtereise für zwei Personen im Wert von Fr. 800.–
Edwin Kauser aus Steinhausen

2. Preis:
eine Korrekturbrille im Wert von Fr. 500.–
Christian Imfeld aus Steinhausen

3. Preis:
eine Sonnenbrille im Wert von Fr. 250.–
Erika Voneschen aus Steinhausen



Von links nach rechts: Nathanaël und Caroline Wenger, Martin Kaiser (bisheriger Besitzer)



Gymnastik: Erfolgreiche Teilnahme der Gymnastinnen am Schaffhauser kantonalen Turnfest

Die Gymnastinnen des DTV Steinhausen nahmen Mitte Juni am Schaffhauser Kantonalturnfest in Dörflingen teil. Die Hauptprobe für die Schweizermeisterschaften im September ist gelungen.

Das Turnfest im Kanton Schaffhausen wollten die Betreuerinnen Helene Pendl, Reni Strub und Patrizia Lorenzoni als Gradmesser nutzen. «So ein Wettkampf zeigt genau



Die Gymnastinnen der Gym-B Gruppe waren mit einem Durchschnittsalter von 10 Jahren die Jüngsten in der Kategorie Vereinsturnen.



Lia Katz (r.) holt sich zum Gold bei den Paaren auch noch Bronze im Einzel.

auf, wo noch gearbeitet werden muss», weiss Trainerin Helene Pendl. Zudem würden die Mädchen wieder Erfahrungen sammeln können, die wichtig für die Weiterentwicklung seien. Offensichtlich hat sich das intensive Training gelohnt, denn am Turnfest holten sich die Steinhauserinnen in verschiedenen Kategorien Medaillen und Auszeichnungen. Wären alle nach Alterskategorien getrennt bewertet worden, dann hätten sie auch in der Einzelkonkurrenz Jugend Gold und Silber geholt. Ella Kowalczyk wurde mit 0.03 Punkten Abstand hinter Lia Katz vierte: Beide wurden nur von zwei Damen der Kategorie



In der Kategorie Gymnastik Zu Zweit - AK Jugend gab es Gold für Agostina Guerenstein und Lia Katz (r.) sowie Silber für Emily Flammer und Nadja Rosenberg.

35+ geschlagen. Die «Kleinen» von Gym B erzielten in der Gruppe einen achtbaren fünften Platz und waren mit Abstand die Jüngsten. «Wir haben sehr positive Rückmeldungen von den Kampfrichtern bekommen», sagt Reni Strub. Alle Gymnastinnen

sind nun bereit für die Schweizermeisterschaft in Délémont Ende September. «Dort nehmen wir zum ersten Mal teil», sagt Helene Pendl. Dann drücken wir den jungen Damen so richtig fest die Daumen! Ranglisten auf: www.dtv-steinhausen.ch

FOTOS: HELENE PENDEL, TEXT: MONIKA BURRI

Programm vom September



Club junger Eltern
www.cje-steinhausen.ch

Bauernhof-Besuch

Faszinieren dich Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen? Möchtest du einmal verschiedene Bauernhof-tiere aus der Nähe erleben und mehr über sie erfahren? Während einer Führung auf dem Schluechthof hast du Gelegenheit, einen Bauernhof zu erkunden und die verschiedenen Bauernhoftiere zu besuchen. Anschliessend darfst du gerne noch auf dem hofeigenen Spielplatz herumtollen.

Datum: Samstag, 05.09.2015
Zeit: 13.30 - ca. 15.30 Uhr
Ort: Schluechthof
Sibylle und René Hartmann
Bergackerstrasse 44,
6330 Cham
Anreise: individuell, Treffpunkt beim
Spielplatz auf dem Hof
Alter: 4 bis 8 Jahre
Kosten: 6.00 CHF pro Kind
Mitnehmen: Gute Schuhe, angepasste
Kleidung (Regen- oder
Sonnenschutz, evtl. Allergie-
mittel (Bienen-/Wespenstiche)
Anmeldung: bis Sa, 29.08.2015 an
Claudia Fischer
claudia.fischer@cje-steinhausen.ch
oder Telefon 041 740 07 82
Hinweis: Teilnehmerzahl ist beschränkt

Hüpfen, klettern, rutschen

In der Turnhalle ist ein «Indoor-Spielplatz» für unsere kleinen Kinder eingerichtet. Traust du dich, auf die Matte zu springen? Macht dir Klettern Spass? Dann komm vorbei, lass dich begeistern und beweg dich mit uns.

Datum: Mittwoch, 9.9.2015
Zeit: 16.00-17.00 Uhr
Ort: Dreifachturnhalle
Sunnegrund, Halle 1
Alter: ab 11/2 bis 4 Jahre in
Begleitung eines
Erwachsenen
Kosten: 3.00 CHF pro Familie
Mitnehmen: Hallenschuhe (Erw.)
Noppensocken oder
Finken (Kinder), bequeme
Kleidung
Hinweis: Versicherung ist Sache
der Teilnehmenden
Auskunft: Corinne Frei,
Telefon 041 761 64 54
corinne.frei@cje-steinhausen.ch
Nächstes Hüpfen, klettern, rutschen:
Mi, 21.10.2015

Kids-Kleiderbörse Herbstbörse

Wir verkaufen feine Kuchen und Getränke.
Datum: Mittwoch, 16.9.2015
Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr
Ort: Zentrum Chilematt,
Steinhausen
Siehe auch Inserat auf Seite 36.

Babysitter-Vermittlung

Wir führen eine Kartei mit jugendlichen Babysittern, welche den Kurs vom Schweizerischen Roten Kreuz besucht haben. Nähere Auskunft erteilt Sarah Rosenberger 041 760 44 02
babysitting@cje-steinhausen.ch

LIEBE 1931-ER AM MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2015 FINDET UNSER JAHRGÄNGER- AUSFLUG GEMEINSAM MIT UNSEREN EHEPARTNERN STATT.

Falls du neu in Steinhausen wohnst und den Jahrgang 1931 hast, melde dich bei Hans Durrer, Feldheimstrasse 7, Steinhausen, Tel. 041 741 21 34, h.durrer@ch.inter.net
Dieses Jahr machen wir eine Zuger-See-Rundfahrt mit Mittagessen in Immensee. Es soll unserem Alter entsprechend eine körperlich nicht anstrengende Reise sein, wobei vor allem Kameradschaft und Erholung im Vordergrund stehen.

Anmeldungen nimmt Hans Durrer noch gerne bis am 11. September entgegen, wo Sie auch über das genaue Programm orientiert werden.

ZUR ERINNERUNG! JEDEN LETZTEN MITTWOCH IM MONAT TREFFEN WIR UNS JEWEILS UM 10.00 UHR ZUM KAFFEE IM RESTAURANT «SCHNITZ UND GWUNDER.»



Geschichten, die das Leben schreibt

Pfarrei Steinhausen

Es war einmal eine Idee – doch um dieser Idee eine Gestalt zu geben braucht es ganz vieles, einen Faktor formulierte Karl Marx salopp mit dem Satz «Ideen brauchen Boden.»

Ja, unsere Pfarrei ist Nährboden für Spirituelles, das ist eine Behauptung, das eine Feststellung, das ist ein Zuspruch! Unsere Kirchgemeinde stellt seit Jahrzehnten Boden zur Verfügung – Boden, das ist das altehrwürdige Kaplanenhaus, das Chiematt, das Undi – auch die Kirchenräume und der Kirchplatz... unvorstellbar, was alles in letzten 50 Jahren an Blauringgruppenstunden realisiert worden ist. Da wurde und wird Leben ausprobiert, Kindern und Jugendlichen wird ein geschützter Rahmen geboten, wo die kleinen Mädchen und jungen Frauen sich selber auf die Spur kommen können. Die aktuellen Grundsätze von Jungwacht Blauring sind Leitplanken, die enormen Gestaltungsraum offenlassen – und diesen gilt es zu nutzen und zu schützen: Das Bild, das gestern – heute – morgen «geschossen» sein



könnte – bringt es für mich auf den Punkt: Mädchen mit Sing-Song-Bücher rund ums Lagerfeuer. Das Lagerfeuer wird zum «feu sacre», zum heiligen Feuer – es schenkt Wärme, Licht, Orientierung.

Als Pfarreileiter erfüllt es mich mit grosser Freude, dass es in unserem Dorf überhaupt eine solche Blauringschar gibt – wir als Kirche wollen auch in Zukunft, den jungen Frauen den nötigen Freiraum geben... und uns immer wieder von ihrer Kreativität, von ihrem Kirche-sein, von ihrem Anders-

sein anstecken, begeistern und herausfordern lassen.

Gratulieren gehört zu einer edlen Aufgabe im Leben – im Namen des Seelsorgeteams und der Pfarrei gratuliere ich von Herzen dem Blauring zum Jubiläum. Weiterhin viel Glück und Gottes Segen für die Zukunft.

Ruedi Odermatt, Pfarreileiter

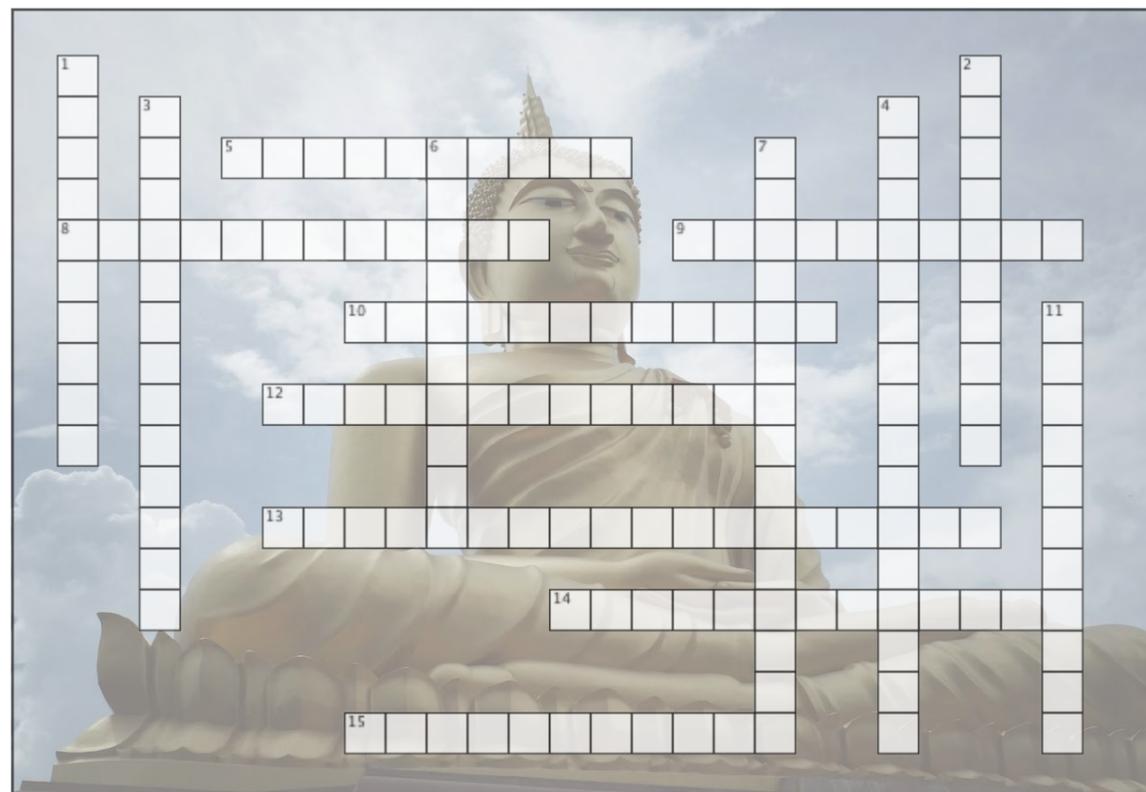
PS: 11.-13. Sept. 72-Std.- Projekt Blauring Steinhausen macht mit!



Kreuzworträtsel zur 296. Ausgabe



Rätsel



Waagrecht

5. Feiert das 20-Jahre-Jubiläum an der Schule
8. Wer kam aus Fribourg nach Steinhausen
9. Findet zum 17. Mal statt
10. Thema bei der UrsDrogerie im September
12. Trend mit Gesundheitsgefährdung
13. Metallgegenstände auf Mass macht für Sie
14. Spezialist für Vegis & Eingefleichte
15. Was hat Ralph Dorig für einen Beruf

Senkrecht

1. Für alle Mütter ein Muss
2. Das Wohnheim Eichholz feiert am 4. September
3. Feiert 20-Jahre-Jubiläum
4. Was gibt die Energiefachkommission
6. Tag der offenen Tür im neuen Studio der
7. Wer wurde Schweizermeister OL D20 Sprint und Langdistanz
11. Bietet Lichtbahntherapie an

Gewinnen Sie einen von zwei Geschenkgutscheinen im Wert von CHF 20.–. Rätsel lösen, vorbeibringen in die UrsDrogerie oder einsenden an Steinhauser Aspekte, Postfach 327, 6312 Steinhausen. Einsendeschluss: 10. September 2015.

Gewonnen!

Das Kreuzworträtsel in der 295. Ausgabe wurde von vielen Leserinnen und Lesern gelöst und abgegeben. Unter den richtigen Einsendungen zog die Glücksfee Mili die Talons von:

- Helen Riccardi
- Elisabeth Ege

Sie gewinnen je einen Einkaufsgutschein der UrsDrogerie im Wert von 20.–. Wir gratulieren den Gewinnenden herzlich. Die Gutscheine können in der UrsDrogerie abgeholt werden.



Vorname /Name _____

Strasse /Nummer _____

PLZ /Ort _____



Elektro Küng AG

Fachgeschäft für Elektroanlagen und Telekommunikation

Hinterbergstrasse 56
6312 Steinhausen
Telefon 041 748 30 22
kueng.ag@bluewin.ch
www.elektrokueng.ch



Massagepraxis Marlis Hermann

Dipl. med. Masseurin
Klassische Massage · Dynamische Rückenmassage · Fussreflexzonenmassage · Schröpfen
Hasenbergstrasse 36 · 6312 Steinhausen · Telefon 041 741 81 22
massagepraxis@marlis-hermann.ch · www.marlis-hermann.ch



Peter Schwendeler GmbH

Sanitär – Heizung – Zentralstaubsauger

6312 Steinhausen
Telefon 041 740 26 14

- Reparaturservice
- Boilerentkalkungen
- Badzimmerumbauten
- Austausch-Service für V-Zug Geräte



Pfadi-Schnuppernachmittag in Steinhausen

Freunde, Wald und Abenteuer

Vereine

Die Pfadi ermöglicht Kindern und Jugendlichen von 4 - 17 Jahren die Natur zu erleben und Freundschaften zu knüpfen.

Deshalb ist die Pfadi die grösste Jugendorganisation der Schweiz.

Wie viel Pfadi steckt in dir?

Die Biber: 4 – 7 Jahre

Bist du neugierig und möchtest deine Umgebung mit anderen Kindern erkunden? Du spielst gerne mit Gleichaltrigen und dies in der Natur? Dann gibt's für dich nur eins, ab in die Biber. Bei den Bibern erhältst du einen ersten Einblick in die Welt der Pfadi. Du triffst dich mit deinen Bibern jeweils einmal im Monat und erlebst spannende Momente. Schnuppertag der Biber ist der Samstag, 19. September 2015:

Treffpunkt: 14.00 Uhr Waldhütte Steinhausen

Ende: 16.00 Uhr Waldhütte Steinhausen

Mitnehmen: wetterentsprechende Kleidung, z'Vieri, z'Drinke

Falls dir das Datum nicht passt und du trotzdem schnuppern möchtest, melde dich bitte bei der Kontaktperson (am Ende dieses Artikels).



Die Wölfe: 7 – 10 Jahre

Bei den Wölfen kannst du vieles erleben! Wir treffen uns zweimal im Monat an einem Samstag und erleben spannende Abenteuer in der Natur. Dabei kannst du dich so richtig austoben, das ist vielleicht ein Spass! Du lernst bei uns tolle Spiele kennen und gewinnst viele neue Freunde. Damit wir, gut zusammen auskommen, lernen wir aufeinander Rücksicht zu nehmen. An die gemeinsamen Erlebnisse können wir uns die ganze Woche erinnern und warten schon gespannt auf den nächsten Samstag.

Schnuppertag der Wölfe ist der Samstag, 19. September 2015:

Treffpunkt: 14.00 Uhr Pfadiheim Steinhausen (Eschfeldstrasse 13, direkt hinter der Dreifachturnhalle Sunnegrund)

Ende: 16.30 Uhr Pfadiheim Steinhausen
Mitnehmen: wetterentsprechende Kleidung, z'Vieri, z'Trinke

Falls dir das Datum nicht passt und du trotzdem schnuppern möchtest, melde dich bitte bei der Kontaktperson.



Die Pfadi: 10 – 14 Jahre

Mit zehn Jahren wechselst du von den Wölfen in die Pfadi, ein Meilenstein in deiner jungen Pfadilaufbahn. Du lernst dicke Kumpels und nette Freundinnen kennen. Die gemeinsamen Erlebnisse schweissen dich und deine Freunde im Fähnli zusammen. Das Fähnli ist eine kleine Gruppe aus zirka zehn Mädchen oder Knaben, in der du dich wohl fühlen kannst und lernst, zum Leben in der Gruppe beizutragen.

Falls du bei der Pfadi schnuppern möchtest, melde dich bitte bei der Kontaktperson.

Die Pios: 14 – 17 Jahre

Bist du bereit für Herausforderungen? Sag Ja und das Abenteuer nimmt kein Ende mehr. Du bestimmst zusammen mit deinen Mit-Pios, was für Projekte ihr in Angriff nehmen wollt. Der Aktionsradius ist dabei ziemlich gross. Die Unternehmung beginnt damit, dass ihr gemeinsam die verrücktes-

ten Ideen spinnst. Und sie geht damit weiter, dass ihr die Ideen in die Tat umsetzt. Ob ein Weekend im Tessin, eine neue Sportart ausprobieren oder einfach mal gemütlich Bräteln, die Möglichkeiten sind unendlich, denn nichts ist unmöglich, nur Stubenhocken ist definitiv out.

Falls du bei den Pios schnuppern möchtest, melde dich bitte bei der Kontaktperson.

Falls du Fragen zur Pfadi hast, melde dich doch bitte bei

Nicolas Suter v/o Mali
Kontaktperson
mali@pfadiwinkelried.ch
079 650 51 02

www.pfadiwinkelried.ch



Biberbegleitungsteam



Vereine



Hans Hausheer
Gemüse & Obstbau

Erli 2, 6312 Steinhausen

Tel. 041 741 72 60
Fax 041 740 30 18

gemuesehausheer@bluewin.ch

Hofladen Öffnungszeiten:

Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr
das ganze Jahr

Montag 13.00 bis 18.00 Uhr
Ende April bis Ende Oktober

Jeden Samstag am Zuger-Markt

purple Printdesign
Webpublishing Eye.ch



Webdesign
nach Mass

Jacqueline Lengen
6312 Steinhausen

Telefon 077 44 777 66
kontakt@purpleeye.ch
purpleeye.ch



Urs Huwylers AG, Neudorfstrasse 4, 6312 Steinhausen



LICHTBAHNEN-THERAPIE
PRÄNATALE FUSSMASSAGE
RITUELLES SINGEN
LEBENSBERATUNG

Petra Durrer · Pflegefachfrau HF
Shiatsu-Therapeutin · Naturheilpraktikerin

c/o Praxis-Insel-Sampada
Bannstrasse 2 · Steinhausen
043 466 53 01 · 078 709 18 14
www.petradurrer.ch
petra.durrer@quickline.ch



Erntedankfest mit Kürbissuppe und «Teilete»

Reformierte Kirche Steinhausen

Sonntag, 27. September, 10.15 Uhr in der Reformierten Kirche Steinhausen

Wir möchten in einem bunten Familiengottesdienst danken für die Früchte unserer täglichen Arbeit, aber auch für alles, was Gott uns täglich Gutes schenkt. Es wäre schön, wenn Sie unseren Erntedanktisch mit eigenen Gaben bereichern würden.

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir ganz herzlich ein zu einer gemeinsamen «Teilete» und Kürbissuppe.

Für die Reformierte Kirche Steinhausen
Pfr. Hubertus Kuhns

Reformierte Kirche
Bezirk Steinhausen

Kirche mit Zukunft



Ehrengarde-Ausflug in die Toskana

10. Juni bis 14. Juni 2015 der Fasnachtsgesellschaft Steinhausen

Am Mittwochmorgen um 06.00 Uhr fuhren wir mit einem Kleinbus von Steinhausen Richtung Toskana ab.

Nach einer Kaffeepause in Bellinzona und Bologna ging's weiter nach Siena, wo wir um 16.00 Uhr im Hotel San Marco unsere Zimmer bezogen. Nach dem Zimmerbezug machten wir einen Ausflug nach Del Campo, bekannt für den Palio di Siena, ein Pferderennen, das am zentralen Platz Piazza del Campo ausgetragen wird. Siena ist der Name einer Stadt und früheren Stadtstaates im Zentrum der italienischen Toskana und zählt 54'126 Einwohner.

Am nächsten Tag fuhren wir Richtung Volterra nach San Gimignano. San Gimignano ist eine Kleinstadt mit 7'768 Einwohnern mit einem mittelalterlichen Stadtkern und wird auch «Mittelalterliches Manhattan» oder die «Stadt der Türme» genannt. Der historische Stadtkern ist seit dem Jahre 1990 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. Im Mittelalter versuchten die Patrizierfamilien sich in der Höhe ihres Geschlechterturmes zu übertreffen, obwohl ein luxuriöses Leben in diesen nicht möglich war. Von den einst 72 Geschlechtertürmen existieren in San Gimignano heute noch 15. Die beiden höchsten, der Torre Grossa aus dem Jahr 1311 und der Torre della Rognosa, weisen eine Höhe von 54 bzw. 51 m. Weiter ging's nach Colle di Val d'Elsa, berühmt für die Produktion edler Kristallgläser – mehr als 90% der italienischen und mehr als 10% der weltweiten Produktion stammt aus dem kleinen Ort in der Toskana, wo wir auch bei «Vilca» (Kristallwaren) einen Besuch abstatteten. Im Ristorante



Il Frantoio im Ort nahmen wir dann auch gleich unser Abendessen ein.

Freitags ging's nach Firenze, wo eine Stadtrundfahrt mit Shopping angesagt war. Florenz ist berühmt für seine Geschichte. Als Zentrum des mittelalterlichen europäischen Handels- und Finanzwesens war es eine der reichsten Städte des 15. und 16. Jahrhunderts. Florenz gilt als die Wiege der Renaissance. Aufgrund seiner kulturellen Bedeutung – insbesondere für die bildende Kunst – wird es schon seit dem 19. Jahrhundert auch als das «italienische Athen» bezeichnet. Florenz ist zudem auch eine wichtige Modestadt und grosses nationales Wirtschaftszentrum. Nach dem Ausflug fuhren wir nach Monteriggioni zum Abendessen ins Ristorante Da Remo.

Am Samstag hatten wir bis 15.00 Uhr freie Zeit zur Verfügung. Was viele von uns

nutzten, um nochmals auf den del Campo in Siena zu fahren. Anschliessend fuhren wir nach Castellino di Chianti, wo wir die Gelegenheit hatten, uns mit Olivenöl und anderen Spezialitäten zu versorgen. Castellino di Chianti liegt im Weinanbaugebiet des Chianti Classico und ist von großen Höhenunterschieden geprägt. Eine sehr schöne Landschaft. Nach einer Weindegustation und anschliessendem Abendessen ging auch dieser Tag zu Ende.

Am Sonntag nach dem Morgenessen traten wir die Rückreise an. Mit schönen Erlebnissen und Eindrücken fuhren wir nach Hause. Herzlichen Dank unseren Organisatoren Fritz Vogt, Bruno Beck, René Häusler und dem Fahrer Roland Lacher.

Fasnachtsgesellschaft Steinhausen,
Christina Lacher

Biodynamische Kinesiologie
Verena Jans
Dipl. Körpertherapeutin SIB/IKZ/EMR
Hasenbergstrasse 30
6312 Steinhausen
041 741 19 92
Kassen anerkannt
mehr Infos finden Sie auf:
www.biodynamische-kinesiologie.ch

schärer beck
Bad + Küche + Wohnen
Industriestrasse 55 | 6312 Steinhausen
+41 41 289 10 89 | www.schaererbeck.ch

Balance Fusspflege und mehr...
• Fusspflege / Pédicure
• Fussmassagen
• Handpflege / Manicure
• Entschlackung / Detox-Fussbad
Rita Meier
Diplomierte Fusspflegerin SFPV
Rigistrasse 10, 6312 Steinhausen
Tel. 041 780 40 20
www.fuss-balance.ch

aesthetikum
KosmetikAtelier
Petra Notz Roth | Kosmetikerin EFZ | Bahnhofstrasse 55 | Steinhausen
kontakt@aesthetikum.ch | 041 740 16 77 | www.aesthetikum.ch

hagedorn & partner gmbh
parkett | bodenbeläge
postfach 245 | 6312 steinhausen | mobile 079 745 23 05 | fax 041 544 21 46 | www.hagedorn-gmbh.ch | e-mail info@hagedorn-gmbh.ch
legen | kleben | schleifen | versiegeln | wachsen | ölen | polieren



Rebbaugenossenschaft Steinhausen

Steihuser Erli-Wy

Steihuser Erli-Wy

Das Rebjahr 2014 war für die meisten Winzer in der Schweiz ein schwieriges Jahr. Relativ warme Temperaturen im Winter und das feuchte Wetter im Sommer beeinflussten die grosse Population der Kirschesigfliege.

Nur Dank aufwändigen und gezielten Massnahmen der Betriebsleitung wurde unser Rebberg in den Erlireben von diesem fiesen Viech weitgehend verschont. Am 26. September wurden die Riesling Silvaner (RS) Trauben und am 10. Oktober die Pinot Noir (PN) geerntet. Der grosse Aufwand unserer Mitarbeitenden im Rebberg hat sich gelohnt. Unser Kelterer Toni Ottiger in Kastanienbaum LU hat uns aus dem auserlesenen Traubengut einen hervorragenden Wein Jahrgang 2014 gekeltert.

Die 19. GV fand am 10. Mai im Gasthaus Linde mit einer regen Beteiligung statt, wo man das vergangene Vereinsjahr «revue» passieren liess. Mit der ersten Degustation des neuen Steihuser Erli-Wy's 2014 und mit einem Imbiss klang die GV aus.

Weinreise ins Baselland - Wer kennt schon die Baslerweine? Ende Juni besuchten wir bei schönstem Wetter als Erstes die Rheinsalinen in Möhlin und anschliessend das Weingut Löw in Buus. Nach dem Mittagessen auf der Sissacherfluh verkosteten wir die erlesenen Weine des Pinotweltmeisters Jauslin in Muttenz und zum Abschluss

besuchten wir die grösste Kellerei des Baselbiets «Siebe Dupf» in Liestal. Fazit: Das Baselbiet hat hervorragende Weine.

Das 17. Winzerfest 2015 findet am Freitag 4. September ab 18.00 Uhr traditionell unter dem Zelt auf dem Dorfplatz statt. Dieses Jahr wird wiederum die «Wagemöösler Chlottermusig» aufspielen. Für Speis und Trank ist wie in den vergangenen Jahren gesorgt. Nebst dem aktuellen Jahrgang 2014 schenken wir auf Wunsch den älteren Jahrgang 2013 PN in Originalflaschen aus. Wir laden die Bevölkerung von Steinhausen und alle Freundinnen und Freunde des Weins zu einem gemütlichen Abend ein.

Das Rebjahr 2015 ist bisher sehr gut verlaufen. Der kalte Winter und der heisse Juli haben hoffentlich der Kirschesigfliege den Garaus gemacht. Die Trauben reifen wunschgemäss und wenn das Wetter weiter mitspielt, kann wiederum mit einem sehr guten Jahrgang gerechnet werden.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft in unserer Rebbaugenossenschaft interessiert oder haben Sie einfach Lust in unserem Rebberg mitzuarbeiten?

Auf unsere Webseite www.erlireben.ch erhalten Sie nähere Angaben.

Unser Steihuser Erli-Wy 2014, weiss und rot (je Flasche SFr. 17.-), sowie der Erli-Marc kann unter telef. Voranmeldung bei Josef Wüest an der Bannstrasse 25 in Steinhausen bezogen werden.

Peter Schlumpf, Präsident



Verkauf

Steihuser Erli-Wy

Josef Wüest, Bannstr. 25, Steinhausen
☎ 041 741 17 05

17. Steinhauser WINZERFEST



Freitag 4. September
von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr
auf dem Dorfplatz

mit der «Wagemöösler Chlottermusig»

FG Steinhausen



www.fg-steinhausen.ch



Die Schöpfung feiern

Frauengottesdienst
Gestaltung: Liturgiegruppe der
Frauengemeinschaft

Datum: Dienstag, 8.9.2015

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Don Bosco Kapelle, Chilematt,
Steinhausen

Aus Erziehung wird Beziehung

Datum: Donnerstag, 10.9.2015

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Zentrum Chilematt

Siehe Inserat unten.



für Ihre Familie ...

Gesellschaft und Umwelt von heute fordern Eltern und Kinder auf neue Art und Weise. Wege in der Erziehung mit nachhaltig positiven Auswirkungen.

Ein Referat über Ressourcen der Familie nutzen und gestärkt in eine Welt von heute.

Datum: Donnerstag, 10. September 2015

Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort: Zentrum Chilematt, Saal 3, Steinhausen

Referent: Karin Huwyler, familylab Seminarleiterin, Praxis Lebensart

Kosten: Fr. 20.- für Mitglieder / Fr. 25.- für Nichtmitglieder

Anmeldung: bis 1. September 2015 an Cornelia Neuner-Jehle,
Tel. 041 712 12 25 oder auf www.fg-steinhausen.ch

COIFFURE H₂O
LA BIOTHETIQUE

Jolanda Bachmann
Neudorfstrasse 1
6312 Steinhausen 041 740 41 29
h2o@coiffureh2o.ch
www.coiffureh2o.ch

rolf häusler MALER



Maler Rolf Häusler GmbH | Neudorfweg 7 | 6312 Steinhausen
Telefon/Fax 041 740 30 10 | Mobile 076 323 65 92 | rolfhaeusler@bluewin.ch

A. RÜEGG ALLES UNTER EINEM DACH

A. Rüegg AG | Bahnhofstrasse 38 | 6312 Steinhausen
Fon Babycenter 041 741 16 20 | Fon Radcenter 041 741 16 41
www.ruegg-steinhausen.ch

Schon bald darf ich alleine fahren ...



2-Radcenter und Babycenter

Victor Scherer Sanitärtechnik Markus Lang GmbH

Steinhausen | Tel 041 741 02 02

	Sanitärapparate		Armaturen
	Boilerentkalkungen		V-Zug Geräte
	Sanitär-Reparaturen		Badumbauten



Vereine



Tagesprogramm 6. September 2015

- 09:45–12:00 Velorennen
- 09:30–12:30 **NEU:** Rollensprint
- ca. 12:30** Rangverkündigung Velorennen
- Mittagessen Festwirtschaft**
- 13:00–14:15 Training Kids-Garden
- 14:30–16:15 Kids Garden
- ca. 16:45** Rangverkündigung Kids-Garden

Rundkurs Start/Ziel Albisstrasse
(Schulanlagen Feldheim)
Schulhausstrasse – Eichholzstrasse – Zugerstrasse – Albisstrasse

Kids-Garden-Parcours
auf dem Schulhaus-Hartplatz (Ecke Albisstrasse – Schulhausstrasse)

Teilnehmen dürfen alle Schülerinnen und Schüler, die in Steinhausen wohnen. Die Teilnahme ist gratis. Alle TeilnehmerInnen erhalten eine Medaille, alle SiegerInnen einen Pokal.

Anmeldung

Bitte Talon ausfüllen und **bis 3. September 2015** einsenden an Karl Schneider, Mattenstrasse 52, 6312 Steinhausen

**Nachmeldungen sind bis jeweils
15 Minuten vor dem Rennen möglich!**

<input checked="" type="checkbox"/>	Kat.	Klasse	Distanz / Parcours	Startzeit
<input type="checkbox"/>	A	Velorennen 3. Klasse Knaben	3 Runden, Rundkurs	9:45
<input type="checkbox"/>	B	Velorennen 3. Klasse Mädchen	3 Runden, Rundkurs	9:45
<input type="checkbox"/>	C	Velorennen 4. Klasse Knaben	4 Runden, Rundkurs	10:15
<input type="checkbox"/>	D	Velorennen 4. Klasse Mädchen	4 Runden, Rundkurs	10:15
<input type="checkbox"/>	E	Velorennen 5. Klasse Knaben	5 Runden, Rundkurs	10:55
<input type="checkbox"/>	F	Velorennen 5. Klasse Mädchen	5 Runden, Rundkurs	10:55
<input type="checkbox"/>	G	Velorennen 6. Klasse Knaben	5 Runden, Rundkurs	11:35
<input type="checkbox"/>	H	Velorennen 6. Klasse Mädchen	5 Runden, Rundkurs	11:35
<input type="checkbox"/>	I	Kindergarten Knaben	Kids-Garden-Parcours	14:30
<input type="checkbox"/>	K	Kindergarten Mädchen	Kids-Garden-Parcours	14:30
<input type="checkbox"/>	L	1. Klasse Knaben	Kids-Garden-Parcours	15:00
<input type="checkbox"/>	M	1. Klasse Mädchen	Kids-Garden-Parcours	15:00
<input type="checkbox"/>	N	2. Klasse Knaben	Kids-Garden-Parcours	15:20
<input type="checkbox"/>	O	2. Klasse Mädchen	Kids-Garden-Parcours	15:20
<input type="checkbox"/>	P	3. Klasse Knaben	Kids-Garden-Parcours	15:40
<input type="checkbox"/>	Q	3. Klasse Mädchen	Kids-Garden-Parcours	15:40

Name, Vorname	Adresse	Geburtsdatum
		Klasse (z.B 2c)

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.

Online-Anmeldung erwünscht - ab 19. August 2015 unter www.veloclub-steinhausen.ch

31. Schülervelorennen Steinhausen

Sonntag, 6. September 2015

Bereits zum 31. Mal führt der Velo Club in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Schule das Schülervelorennen Steinhausen durch. Was alles noch mit 25–30 Teilnehmenden begann, ist ein cooler sportlicher Anlass für bis zu 120 Kinder und deren Familien geworden. Die Veranstaltung bietet körperliche Bewegung, fördert den Velosport und setzt sich vor allem für die Gemeinschaft in der Gemeinde ein. Erstmals werden nun auch Mamis und Papis gefordert.

Das verkehrssichere Kind wird es nie geben. Doch Sie können Ihre Kinder stärken und ihnen zeigen, wie sie sich eigenständig und sicher in ihrem Umfeld bewegen können.

Kinder brauchen Erfahrungsräume und Bewegungsanreize, um die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren und einschätzen zu können. Die positive Einstellung zu Bewegung und damit verbundene Bewegungsrisiken schützt vor Verletzungen. Das Erleben kleiner Risiken schützt vor grossen Unfällen.

Die Kompetenz von Rad fahrenden Kindern wird häufig durch den Transport per Auto, durch Verbote, durch Überbehütung und die Vermeidung eigener Erfahrungen behindert. Frühes Üben verbessert die Kompetenz. Es ist wichtig, die Kinder nicht zu überfordern, sondern sich an den persönlichen und entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Kleinen zu orientieren.



Um im Strassenverkehr zurechtzukommen, benötigen Kinder eine Reihe von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese werden Schritt für Schritt ausgebildet.

Velorennen für die Kleinen

Eine Möglichkeit, Ihr Kind auf dem Rad zu fördern und für diese Art der Bewegung zu motivieren, ist der alljährliche Steinhäuser Velotag: morgens mit dem Velorennen für alle Primarschüler und nachmittags mit dem Geschicklichkeitsparcours für alle Kindergärtner. Wie immer gibt es für alle Teilnehmenden tolle Preise zu gewinnen.

Velorennen für die Grossen

Erstmals mit dabei ist der Rollensprint. Testen Sie auf einer kurzen, digitalen Strecke Ihre Fitness und treten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zum Rennen an!



Ob steil, ob flach - wir sind vom Fach.

Gebäudehülle

Leo Ohnsorg AG, Riedstrasse 15
6330 Cham, Telefon 041 747 31 71
www.ohnsorg.ch, info@ohnsorg.ch

Projektumfang: Flachdach und Dachbegrünung

STEILDACH
FLACHDACH
SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ
FASSADE
SOLARENERGIE



Notfälle
bei Kleinkindern

Erste Hilfe für die Kleinen

Kinder sind aktiv. Dabei passieren auch Unfälle. Wenn Sie bei einer Erkrankung oder einer Verletzung eines Kindes richtig handeln, sind die Tränen meistens bald trocken.

Kursdaten	Freitag, 18. und Samstag 19. September 2015	
Dauer	Freitag 19:00 bis 22:00 Uhr Samstag 08:00 bis 16:30 Uhr	
Kursort	Samariterlokal Steinhausen	
Preis	Einzel 160.00 CHF Paar 250.00 CHF	
Anmeldung	Kursadministration, 041 511 79 73 samariter6312@gmail.com	

Samariterverein Steinhausen
www.samariter-steinhausen.ch



Reanimation
(BLS-AED)
Grundkurs
Kombikurs
Refresher

Erste Hilfe ohne Herzklopfen

Sie lernen bei einem Herznotfall richtig und schnell zu reagieren – denn jede Minute zählt.

Kursdaten	Dienstag, 22. und Mittwoch 23. September 2015	
Dauer	Dienstag 19:00 bis 22:30 Uhr Mittwoch 19:00 bis 22:30 Uhr (Refresher)	
Kursort	Samariterlokal Steinhausen	
Preis	Grundkurs 250.00 CHF Refresher 170.00 CHF	
Anmeldung	Kursadministration, 041 511 79 73 samariter6312@gmail.com	

Samariterverein Steinhausen
www.samariter-steinhausen.ch

Demnächst In Ihrer UrsDrogerie

Gesunder Darm – Starkes Immunsystem

Liebe Kundin, lieber Kunde

Der Darm ist massgeblich an unserer Gesundheit beteiligt. Nicht nur in der Verwertung von Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen spielt er eine Hauptrolle, sondern nimmt auch eine wichtige und oft unterschätzte Stellung bei der Funktion des Immunsystems ein. Gesundheit beginnt im Darm. Dies ist das zentrale Thema im September 2015.

Zentrum der Gesundheit

Störungen des Darms sind ein weitverbreitetes Problem und werden oft übersehen oder nicht ernst genommen. Häufige Blähungen, Verdauungsbeschwerden und Unverträglichkeiten gehören zu den typischen Beschwerden, die Zeichen für eine unzureichende Funktion des Darms sein können. Unsere Ernährung und Lebensweise trägt auch nicht gerade zu einem gesunden Darm bei und dadurch wird er zusätzlich in der Erfüllung seiner Aufgaben behindert und das Zentrum der Gesundheit gestört.

Darmsanierung

Wenn die Funktion des Darms nicht stimmt, dann wird der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen. Mit einer konsequent durchgeführten Darmsanierung kann die Nahrung wieder optimal verdaut und die Vitamine und Mineralstoffe besser aufgenommen werden. Auch das Immunsystem im Darm kommt wieder ins Gleichgewicht und gewinnt an Abwehrstärke. Lassen Sie sich zum

Thema Darmsanierung in der Drogerie beraten, denn eine Darmsanierung ist in den Grundzügen zwar immer ähnlich aber um vieles erfolgreicher, wenn Sie individuell auf Sie abgestimmt wird.

Ihr Naturheilmittelspezialist

UrsDROGERIE
Blickensdorferstr. 4 6312 Steinhausen
Tel. 041 741 16 36 www.ursdrogerie.ch

BON

Gesunde Frucht

Trockenpflaumen haben von Natur aus eine regulierende Wirkung auf die Verdauung. Geniessen Sie Rabenhorst Pflaumi und schenken Sie Ihrem Darm zusammen mit einer gesunden Ernährung jeden Tag einen Schluck Wohlbefinden. Bei Ihrem nächsten Einkauf im September 2015 schenken wir Ihnen 2 x 125 ml Rabenhorst Pflaumi.

Wert **Fr. 3.30**

Abgabe nur an Erwachsene im Monat September 2015. Pro Einkauf nur ein Bon einlösbar. Gültig solange Vorrat.





Agenda

Veranstaltungskalender September 2015

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Fr	04.09.15	ab 16.00	Gartenfest	Wohnheim Eichholz	Wohnheim Eichholz
Fr	04.09.15	ab 18.00	Winzerfest	Dorfplatz	Rebbau-Genossenschaft
Sa	05.09.15	13.30-16.30	Bauernhof-Besuch	Schluechthof, 6330 Cham	Club junger Eltern
So	06.09.15	11.00	Wald-Gottesdienst	Waldsee	Katholisches Pfarramt
So	06.09.15		Steinhauser Velotag	Schulhaus Feldheim	Veloclub
Di	08.09.15	19.30	Frauengottesdienst	Chilematt	Frauengemeinschaft
Mi	09.09.15	16.00-17.00	Hüpfen, klettern, rutschen	DreifachTH Sunneg., H1	Club junger Eltern
Sa	12.09.15		50-Jahre Blauring Jubiläum	im Dorf	Blauring
So	13.09.15	13.00-16.00	72H Projekt - Abschlussanlass	Dorfplatz	Jungwacht & Blauring
Di	15.09.15	16.00-20.00	Kids Kleiderbörse Annahme	Chilematt	Club junger Eltern
Mi	16.09.15	13.30-16.00	Kids Kleiderbörse Verkauf	Chilematt	Club junger Eltern
Mi	16.09.15	13.30-16.00	Börsenkaffee	Chilematt	Club junger Eltern
Mi	16.09.15	20.00-21.00	Kids Kleiderbörse Rückgabe	Chilematt	Club junger Eltern
Fr	18.09.15	20.00	Veranstaltung	Chilematt	Kultur Steinhausen
Fr	18.09.15		Diashow Sommerlager	Chilematt	Blauring
Fr	18.09.15	19.00-22.00	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterlokal	Samariterverein
Sa	19.09.15	08.00-16.30	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterlokal	Samariterverein
Sa	19.09.15	ab 12.00	Weierpark-Fäscht	Weierpark	Seniorenzentrum Weierpark
Sa/So	19./20.09.15		Getu-Cup	DreifachTH Sunnegrund	Damenturnverein
Di	22.09.15	19.00-22.30	Grundkurs/Refresher BLS-AED2	Samariterlokal	Samariterverein
Mi	23.09.15	08.00-12.00	Grundkurs/Refresher BLS-AED2	Samariterlokal	Samariterverein
Mi	23.09.15	07.30	Unternehmerfrühstück	Chilematt	Gemeinde
Fr	25.09.15	19.30-21.00	Sommerlager Diashow	Chilematt	Jungwacht

Wassertage in der UrsDrogerie: 10./11. und 17./18. September – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.




UrsDROGERIE
www.ursdrogerie.ch



«Wir bewegen uns in Steinhausen – mit Raiffeisen.»

RAIFFEISEN



Unsere Spezialitäten
Zuger Kirschtorte
Baarer Räbetorte
Sidler Käsekuchen
Nussbaumer Nussgipfel



Backstube | Bestellbüro
6330 Cham | Tel. 041 743 24 00
info@beck-nussbaumer.ch
www.beck-nussbaumer.ch



Immobilienvermittlung **immoway**

immoway | Adrian Jans GmbH | Blickensdorferstrasse 2
6312 Steinhausen | 041 560 71 70 | adrian.jans@immoway.ch